

RHEIN!ROMANTIK?

Kunst und Literatur
März 2024 bis Februar 2025



www.rheinromantik.org



RHEIN!ROMANTIK?

Kunst und Literatur
März 2024 bis Februar 2025

Die tatkräftige Unterstützung der teilnehmenden Künstler bei der Motivsuche und die Umsetzung ihrer kreativen Ideen, die Bildauswahl der Juroren und Kuratoren, das Einsenden der Texte durch die Politiker, der große Beitrag unserer Unterstützer sowie die Arbeit des Orgateams und besonders die Layouttätigkeit von Katrin Gloggengießer haben das Erstellen dieses Katalogs erst möglich gemacht.

RHEIN!ROMANTIK?

Kunst und Literatur
März 2024 bis Februar 2025



Inhalt

Vorwort	7
Grußworte	9
Ausstellungen	23
Laudator:innen	27
Juror:innen	35
Galerist:innen und Veranstalter	41
Malerei und Fotografie in RHEIN!ROMANTIK?	47
Skulptur und Materialkunst in RHEIN!ROMANTIK?	73
Literatur und Text in RHEIN!ROMANTIK?	77
Sonderbeiträge	89
Organisationsteam	93
Funktionen im Ausstellungsjahr 2024	95
Unterstützerinnen und Unterstützer	97
Pressespiegel	100
Sonstiges und Feedback	105
Teilnehmen an RHEIN!ROMANTIK?	107
Ausstellungskatalog	107
Impressum	108

Vorwort

Das Projekt RHEIN!ROMANTIK? ist eine Hommage an die Romantik des Rheins, die eine Brücke zwischen der Romantik als einer Bewegung im 19. Jahrhundert und ihrem Weiterleben bis in die Gegenwart darstellen will. Romantik ist nicht nur eine künstlerische Richtung, die am Anfang der Industrialisierung in Philosophie, Literatur und Malerei Fragen nach der Natur, der Umwelt und dem Individuum aufwarf. Diese künstlerische Richtung hatte sich irgendwann um 1840 herum überlebt und wurde von andern künstlerischen Richtungen abgelöst, die andere – und häufig abstraktere – Diskurse für wichtiger hielten.

Romantik ist darüber hinaus aber auch eine ästhetisch-politische Weltbetrachtung, die gerade in der Gegenwart mit ihren zahlreichen Krisen - Natur, Umwelt, Gesellschaft – von neuem frisch und unverbraucht wirkt. Unsere Zeit ist mit der Zeit um 1800 herum oder sagen wir, mit der Zeit der ersten Dampfschiffe und der Eisenbahn zwar nicht mehr vergleichbar. Die grundsätzlichen Fragen der Romantik aber sind geblieben und haben sich sogar verschärft, so dass wir Modernen sie in eine zeitgemäße Form überführen müssen.

Im Jahr 2019 wurde diese Initiative von engagierten Künstlern aus dem Oberen Mittelrheintal ins Leben gerufen, die damit an die Wiege der Romantik erinnern wollten. Diese Künstlerinitiative wuchs stetig, so dass binnen kurzem ein Organisationsteam nötig wurde. Zu seinen Aufgaben gehört auch, einen Überblick über die Wiederbelebung und die Auseinandersetzung mit der Romantik in unserer aktuellen Gegenwart zu erarbeiten und zu kommunizieren.

Die künstlerische Reise von RHEIN!ROMANTIK? zurück ins 19. und vorwärts ins 21. Jahrhundert nutzt vielfältige Medien – Malerei ebenso wie Fotografie, Skulptur ebenso wie Plastik, Dichtung ebenso wie Literatur und schließlich auch Video und Film –, um die Faszination und den Geist romantischer Ästhetik aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten und weiterzuentwickeln. Das Kernanliegen dieses Projekts ist es, das verborgene künstlerische Herz des Welterbets ans Licht zu bringen und einen wesentlichen kulturellen Fußabdruck für die bevorstehende BUGA 2029 zu hinterlassen.

„Die wahren Auswirkungen von RHEIN!ROMANTIK? gehen über die Kunst hinaus. Dieses Projekt dient nicht nur der Darstellung, sondern auch der Vernetzung und Bereicherung des kulturellen Lebens im Mittelrheintal. Es bringt Künstler auf beiden Uferregionen des Rheins zusammen und überwindet dabei die Grenzen zwischen Rheinland-Pfalz und Hessen. Darüber hinaus wird durch dieses Projekt ein Diskurs über unsere regionale Identität und die Erzählkunst des Mittelrheintals angestoßen und durch die Kunst zum Leben erweckt.“

Auszug aus den Worten von Volker Boch, Landrat Rhein-Hunsrück-Kreis und Vorstandsvorsteher Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal

Susanne Enderwitz

Grußworte

Die Grußworte vereinen Stimmen aus dem öffentlichen Leben, insbesondere der Politik verschiedener Ebenen und Funktionen. Sie würdigen nicht nur den Input, den die Kultur der Kulturpolitik und Politik im Allgemeinen zu geben vermag. Sie fokussieren auch auf unsere Kulturregion, die der Romantik Impulse gab und von ihr geprägt wurde wie keine andere. Aus ihnen wird deutlich, wie sehr die Romantik noch heute unserer Verständnis vom Rhein bestimmt und strukturiert. Darüber hinaus ermutigen sie uns in unserem Bemühen, der Aktualität der Romantik nachzuspüren und sie in einen Gegenwartsbezug zu setzen.

Chronik Grußworte

2021

Malu Dreyer

Ministerpräsidentin Rheinland-Pfalz

Frank Puchtler

Landrat Rhein-Lahn-Kreis

Roland Pietsch

Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord,
Koblenz; zu dieser Zeit 1. Vorsitzender
BUGA-Freunde Koblenz

Falko Hönisch

Stadtbürgermeister St. Goar am Rhein

2022

Malu Dreyer

Ministerpräsidentin Rheinland-Pfalz

Volker Boch

Landrat Rhein-Hunsrück-Kreis und
Verbandsvorsteher Zweckverband
Welterbe Oberes Mittelrheintal

Klaus Zapp

Bürgermeister der Stadt Rüdesheim am Rhein

Thomas Feser

Oberbürgermeister der Stadt Bingen am Rhein

Falko Hönisch

Stadtbürgermeister St. Goar am Rhein

Roland Pietsch

zu dieser Zeit 1. Vorsitzender
BUGA-Freunde Koblenz

2023

Malu Dreyer

Ministerpräsidentin Rheinland-Pfalz

Volker Boch

Landrat Rhein-Hunsrück-Kreis
und Verbandsvorsteher Zweckverband
Welterbe Oberes Mittelrheintal

Simone Schneider

BUGA-Beauftragte der Landesregierung und Staats-
sekretärin im Ministerium des Innern und für Sport

Peter Unkel

Bürgermeister Verbandsgemeinde
Hunsrück-Mittelrhein

Thomas Feser

Oberbürgermeister Stadt Bingen am Rhein

Michael Boos

Bürgermeister der Verbands-
gemeinde Simmern-Rheinböllen

Dr. Andreas Nikolay

Stadtbürgermeister Simmern

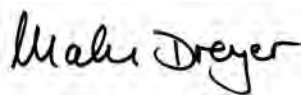
Liebe Kunstschaffende, liebe Besucher und Besucherinnen, sehr geehrte Herren und Damen,

spätestens seit der literarischen und künstlerischen Romantik, seit Heine, Turner und Goethe, gilt der Mittelrhein als Sehnsuchtsort. Welch ein Glück, dass wir in Rheinland-Pfalz in einer Region leben, die so viele Künstler und Künstlerinnen zu Werken inspiriert hat, die bis heute immer wieder rezipiert und betrachtet werden. Seit 2002 zählt das malerische Obere Mittelrheintal mit seinen imposanten Felsen, historischen Burgen und dem sich windenden Rhein zum UNESCO Weltkulturerbe.

Mit der Ausstellung RHEIN!ROMANTIK? haben sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen einen Raum geschaffen, in dem sich Kunstschaffende unterschiedlicher künstlerischer Medien und Kunstinteressierte persönlich mit dem Phänomen Rheinromantik auseinandersetzen. Das künstlerische Gemeinschaftsprojekt zeigt auf ganz beeindruckende Weise, wie vielfältig das ehrenamtliche Engagement in unserem Land ist. Etwa die Hälfte der Bürger und Bürgerinnen in Rheinland-Pfalz ist ehrenamtlich aktiv, viele davon im kulturellen Bereich.

Ich danke allen Engagierten für ihren tollen Einsatz für ein vielfältiges Kulturangebot in der Region und wünsche allen Besuchern und Besucherinnen viel Freude.

Malu Dreyer Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz



Malu Dreyer

Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz



Simone Schneider

BUGA-Beauftragte der Landesregierung
und Staatssekretärin im Ministerium
des Innern und für Sport

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kunstinteressierte und BUGA-Freunde,

„Willkommen am Wasser“ – unter diesem Leitthema wird die BUGA 2029 die Gäste im UNESCO Weltkulturerbe Oberes Mittelrheintal begrüßen. Der romantische Rhein wird im Mittelpunkt stehen, als prägendes, emotionales und verbindendes Element in dieser historischen Kulturlandschaft, die seit jeher die Menschen vor Ort, Reisende sowie Kunstschaffende fasziniert.

Die BUGA 2029 soll auch für die Kommunen im Oberen Mittelrheintal ein Verbindungselement werden. Eines, das geographische, historische und strategische Barrieren überwindet: von Rüdesheim und Bingen am Rhein bis nach Koblenz – von den Höhen bis zu den Tälern – vom Niederwalddenkmal bis hin zum Deutschen Eck. Eine Bundesgartenschau auf zweimal 67 Flusskilometern, bei der der Rhein ein fließender Anziehungspunkt, Verbindungsachse und Lebensader zugleich ist.

Die BUGA 2029 im Oberen Mittelrheintal ist für die gesamte Region ein Jahrhundertprojekt und eine Herausforderung, gleichzeitig aber auch eine große Chance. Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren. Neben begeisterten und informativen Ausstellungsflächen wird die BUGA auch strukturelle und wirtschaftliche Effekte erzeugen und neue Entwicklungsperspektiven aufzeigen. Es geht dabei um die Modernisierung und den zukunftsfähigen Ausbau der regionalen Infrastruktur, Nachhaltigkeit und die Weiterentwicklung der touristischen Angebote. Das Ziel der BUGA ist auch das Wir-Gefühl im Mittelrheintal mit einer gemeinsamen Identität zu stärken. Genauso wie diese einzigartige Kulturlandschaft das gemeinsame Identifikationsmerkmal in der künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Kunstprojekt RHEIN!ROMANTIK? darstellt.

Daher bin ich sehr dankbar für diese eigenständige künstlerische Initiative aus der Mitte unserer Gesellschaft, die sich mit der Vielfalt des Rheinlaufs von Bingen bis Koblenz, von der romantischen Perspektive bis zur Gegenwart auseinandersetzt und dabei auf so wertvolle Art und Weise zeigt, wie Zusammenarbeit und Engagement für das Obere Mittelrheintal zu verbinden vermögen. Hiermit werden auch ein stabiles Fundament für die Menschen vor Ort und eine zukunftsfähige Perspektive für die weitere Begeisterung für die BUGA 2029 geschaffen.

Ich danke den Initiatorinnen und Initiatoren, allen Engagierten sowie den Freundinnen und Freunden der Rheinromantik im Mittelrheintal für ihr großes Engagement und wünsche allen Kunstinteressierten sowie BUGA-Freunden viel Spaß mit der Broschüre sowie den begleitenden Ausstellungen.

Simone Schneider

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Rheinromantik ist ein zentrales Identifikationsmerkmal des Welterbes Oberes Mittelrheintal. Vor rund 250 Jahren begannen Künstlerinnen und Künstler, die wir heute als Romantiker bezeichnen, sich mit unserer einzigartigen Region und dramatischen Kulturlandschaft künstlerisch zu beschäftigen. Der Mittelrhein ist weltweit bekannt und zum Sehnsuchtsort geworden. Dabei verändert sich das romantische Mittelrheintal kontinuierlich entlang des Zeitgeistes und der jeweiligen technologischen Standards. Eisenbahnschienen, Asphaltstraßen und auch der Rhein selbst, als Europas meist frequentierte Wasserstraße, haben die Region Schritt für Schritt auch ästhetisch verändert. Genauso entwickeln sich auch die Dorf- und Stadtbilder durch neue Architekturstile, Wiederaufbau von historischen Gebäuden aber auch durch pragmatische Quartiersentwicklungen weiter. Der romantische Mittelrhein ist damit heute ein anderer als der, den William Turner, Carl Haag, Clemens Brentano und Heinrich Heine vorgefunden haben.

Das Kunstspektrum Bingen, der Foto Club Koblenz, die Künstlergruppe „Die Treidler“ und das Festival „An der Ufern der Poesie“ und zahlreiche Künstlerinnen und Künstler unserer Region haben erkannt, dass darin ein spannendes künstlerisches Reflexions- und Betätigungsfeld liegt. Die Frage nach dem Bestehen oder auch dem Verschwinden von romantischen Anmutungen am Mittelrhein steckt im Titel des Projekts „Rhein!Romantik?“. Nach dem Erfolg der ersten Ausstellung und des ersten Kataloges in 2021, dürfen wir uns auch in diesem Jahr über eine bemerkenswerte Auswahl von Kunstwerken regionaler Künstlerinnen und Künstler freuen. Die Auseinandersetzung mit dem romantischen Rhein spricht dabei Kunst- und Kulturschaffende, Einheimische wie Gäste gleichermaßen an und fordert zum Nachdenken auf. Aber auch zum Genuss. Denn zweifelsohne befinden wir uns in einer der schönsten Regionen überhaupt. Aber ist sie auch noch romantisch? Und was bedeutet dies heute? Die hier vorgelegten Kunstwerke bieten die Möglichkeit, sich selbst ein Bild darüber zu machen. Ich wünsche Ihnen und allen Beteiligten viel Freude an der diesjährigen Ausstellung. Sie macht Lust auf viele weitere Expositionen, die in den kommenden Jahren folgen werden.

Volker Boch



Volker Boch

Landrat Rhein-Hunsrück-Kreis
Stellvertretender Verbandsvorsteher
des Zweckverbands Welterbe
Oberes Mittelrheintal



Dorothea Schäfer

Landrätin des Landkreises
Mainz-Bingen

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kunstinteressierte,

die Rheinromantik ist, besonders hier im Mittelrheintal, nach wie vor deutlich spürbar für jeden, der hier durch die Hügellandschaft und Weinberge spaziert. Die Romantik entstand bereits Ende des 18. Jahrhunderts. Künstlerinnen und Künstler waren schon damals von der Landschaft inspiriert. Die historischen und geographischen Sehenswürdigkeiten locken auch heute noch jedes Jahr Tausende von Touristen in die Region. Vor allem durch seine bedeutende Rolle in der Romantik ist der Mittelrhein weltbekannt geworden und somit auch der perfekte Ausrichtungsort für die anstehende Bundesgartenschau 2029.

Der Geist der Romantik am Rhein ist überall spürbar. Mit der Ausstellungsreihe „RHEIN!ROMANTIK?“, die viele verschiedene künstlerische Ausdrucksformen und zahlreiche Exponate bietet, wird die faszinierende Epoche für ein breites Publikum zugänglich gemacht. Künstler haben sich inspirieren lassen und zeigen uns in der Ausstellung ihre Interpretation des Themas. Dabei gehen die Werke von Fotografie sowie Video und Film über Malerei, Grafik, Drucktechniken, Plastik oder Objekt, Literatur, Darstellende Kunst und Tanz.

Ich freue mich auch ganz persönlich, so viele Kunstwerke zum Thema Romantik sehen zu dürfen. Allen Beteiligten, Künstlerinnen und Künstlern, Besucherinnen und Besuchern und Freunde der Kunst wünsche ich viel Freude und Gefallen an der diesjährigen Ausstellung.

Ihre

Dorothea Schäfer

Liebe Freundinnen und Freunde von Kunst und Kultur,

wer das UNESCO Weltkulturerbe sein Zuhause nennen darf, der kann mit Recht stolz sein. Dass uns das Glück beschieden ist, im Welterbe Oberes Mittelrheintal zu leben, die Natur und Historie dieser Region zu genießen, dafür sind wir dankbar. Von Wäldern, Wanderwegen, wunderschöner Natur und atemberaubender Landschaft lassen wir uns ebenso begeistern wie vom Rhein selbst.

Dass diese Region Austragungsort der Bundesgartenschau 2029 sein wird, ist für alle beteiligten Gemeinden und Organisationen Herausforderung und Ansporn zugleich. In der Verbandsgemeinde Rhein-Nahe haben wir mit der Stadt Bacharach gar einen der Hauptstandorte der BUGA.

Nicht nur am 3. August 2024 zeigt sich unsere romantische Stadt am Rhein zur Vernissage von ihrer schönsten Seite.

So wie ich vom Erfolg der Ausstellung überzeugt bin, so bin ich auch vom Wert der Rheinromantik überzeugt. Mein herzlicher Dank gilt daher vor allem dem Organisationsteam von RHEIN!ROMANTIK? 2029 und allen, die dazu beitragen, dass die Rheinromantik in aller Munde ist.

Gemeinsam freuen wir uns auf die Bundesgartenschau im Jahr 2029 und auf alle kulturellen Highlights, die sich uns bis dahin bieten!

Ihr

Benedikt Seemann



Benedikt Seemann

Bürgermeister der Verbandsgemeinde
Rhein-Nahe



**Jörg
Denninghoff**

Landrat Rhein-Lahn-Kreis

Sehr geehrte Damen und Herren,

Rhein!Romantik? Rhein und Romantik, das gehört zusammen. Oder ist das nur ein verklärtes Bild aus dem 19. Jahrhundert, das längst nicht mehr gilt?

Wahr ist, der Rhein und das Rheintal hat viele Facetten: Der Rhein ist die Lebensader nicht nur in unserer schönen Region, sondern über die Landes- und Ländergrenzen hinweg. Er verbindet mit der Binnenschifffahrt Industriemetropolen und trennt, da wo keine Brücken gebaut wurden, Menschen an seinen Ufern.

Doch neben diesen Aspekten ist der Rhein mit seiner Flora und Fauna, seinen Ufern und Bergen ein Naherholungsgebiet für uns im Rhein-Lahn-Kreis. Mit dem besonderen Klima im Mittelrheintal wachsen dort die Trauben für gute Weine und die Weinberge laden zum Wandern ein. Gesäumt von mittelalterlichen Burgen wird bei einem Ausflug zu Schiff, Fuß oder Fahrrad am Rhein die Geschichte greifbar. Schaut man vom Loreleyfelsen hinab auf den Strom und hört die Sage von der schönen Loreley, kann man sich kaum dem Bann der Wassernixe entziehen. Der Rheinsteig führt über Treppen und Felsen, Wald und Wiese, bergauf und bergab an den Hängen des Rheintals. Hier finden sich viele Plätze für einen Ausblick von oben auf den Rhein, ob im Morgennebel, bei Sonnenaufgang oder in den letzten Sonnenstrahlen des Tages: Ja, Rhein und Romantik gehören zusammen!

So unterschiedlich wir den Rhein erleben können, so vielfältig sind auch die Künstler:innen und ihre Ansichten des Rheins. Bei Rhein!Romantik? erfahren Sie neue Perspektiven mit unterschiedlichen Medien, aber es eint sie alle die Begeisterung zum Rhein.

Jörg Denninghoff

Liebe Kunstfreundinnen und Kunstfreunde,

es ist mir eine große Freude, Sie zur Eröffnung der Vernissage RHEIN!ROMANTIK? hier in unserer Verbandsgemeinde Simmern-Rheinböllen begrüßen zu dürfen. Dieses bedeutende kulturelle Ereignis lädt uns ein, in die faszinierende Welt der Kunst einzutauchen und die vielfältigen Facetten unseres schönen Rheins zu erkunden.

Der Rhein ist als künstlerische Inspirationsquelle und Anziehungspunkt unserer Heimat bekannt. Die romantische Vorstellung des Rheins ist in der heutigen Zeit von neuen Einflüssen geprägt und kreiert ein Spannungsfeld zu der historischen Romantik. Diese Fragestellung spiegelt sich in den Kunstwerken wider, welche uns einladen die Landschaft, die Kultur und die Geschichte unseres Flusses aus neuen Blickwinkeln zu betrachten. Es ist bewundernswert, wie sie die Verbindung zwischen Vergangenheit und Gegenwart herstellen und damit eine Brücke zwischen den Epochen schlagen.

Ich möchte allen Künstlerinnen und Künstlern herzlich für ihren Einsatz und ihre Kreativität danken. Mein Dank gilt auch dem Organisationsteam, das diese beeindruckende Vernissage möglich gemacht hat. Ihre Bemühungen, Kunst und Kultur in unsere Gemeinde zu bringen, sind von unschätzbarem Wert.

Ich wünsche allen Besucherinnen und Besuchern eine inspirierende und bereichernde Zeit bei der Betrachtung der Kunstwerke. Mögen die Eindrücke und Emotionen, die Sie hier erleben, noch lange in Ihnen nachklingen.

Mit herzlichen Grüßen,

Michael Boos



Michael Boos

Bürgermeister der Verbandsgemeinde
Simmern-Rheinböllen



Mike Weiland

Bürgermeister der
Verbandsgemeinde Loreley

Liebe Kunstinteressierte,

„Kunst gibt es nur für und durch andere“, sagte Jean-Paul Sartre einmal. Ich kann nur mutmaßen, was er genau damit sagen wollte, aber für mich bedeuten seine Worte, dass Kunst die Fähigkeit hat, uns alle zu verbinden. So ist auch die Initiative „Rhein!Romantik?“ eine Verbindung zwischen regionalen Künstlern aus dem Oberen Mittelrheintal, die mit den unterschiedlichsten künstlerischen Mitteln unsere Heimat und ganz besonders den Rhein, in seiner rauen und wilden Schönheit in Szene setzt.

Daher freue ich mich über die Ausstellung, die uns sicherlich wieder neue Facetten von Vater Rhein offenbaren wird. Wie immer wird es die Vielfalt sein, die den Reiz und auch gewissermaßen das Markenzeichen der Ausstellung ausmacht und das Publikum mit neuen, überraschenden, immer aber nachdenkswerten und interessanten Aussagen und Techniken konfrontieren wird.

In einer hektischen Welt lehrt uns besonders die Kunst, unseren Blick für das Geflecht von „kleinen Dingen“, Situationen und Stimmungen, die wir üblicherweise übersehen haben, zu schärfen. Die Kunst erweitert und verändert die Wahrnehmung und fordert dadurch den Betrachter zu neuen Denkmustern und Verhaltensweisen heraus. Mein Dank gilt daher den Künstlern der „Rhein!Romantik?“, die uns dies mit ihren Werken wieder ins Bewusstsein rufen und dabei auch noch die Schönheit unserer Heimat erfolgreich in den Mittelpunkt stellen.

Erfolg hat in der Kunst nur, wer die Menschen wirklich erreicht – mit Aussagen, die sie verstehen und bleibende Eindrücke hinterlässt.

Allen Beteiligten dieser Ausstellung wünsche ich eben diesen Erfolg und allen Besucherinnen und Besuchern viel Freude an den ausgestellten Werken.

Mike Weiland



Philipp Rahn

Bürgermeister der Stadt Bacharach (links)

Rainald Kauer

Beigeordneter (rechts)

Liebe Kunst- und Kulturliebhabende, liebe Gäste,

herzlich willkommen in unserer malerischen und uralten Stadt Bacharach am Rhein - die heimliche Hauptstadt der Rheinromantik. Einem Ort, der Tradition und Moderne, Geschichte und Gegenwart verbindet und erlebbar macht. Es ist uns eine große Freude, Sie zur Ausstellung „RHEIN!ROMANTIK? 2024“ einzuladen und Sie damit auf eine besondere Inszenierung einzustimmen.

Bacharach ist nicht nur bekannt für seine hervorragenden Weine, seine beeindruckende Architektur, seine tiefgreifende Geschichte und die atemberaubende Natur, die unsere Stadt umgibt, sondern auch für die lebendige Kunst- und Kulturszene. In diesem Sinne sind wir stolz darauf, Gastgeber der „RHEIN!ROMANTIK? 2024“ zu sein, einer Ausstellung, die die Dualität des Lebens am Rhein in den Fokus rückt.

Die Ausstellung „RHEIN!ROMANTIK? 2024“ spielt mit den Konzepten von ! und ?, von Gewissheit und Zweifel, von Begeisterung und Reflexion. Sie lädt die Besucher*innen ein, die vielfältigen Facetten des Rheins zu erkunden, von seiner industriellen, dynamischen Seite bis hin zu seiner wilden bis stillen, romantischen Schönheit. Es ist eine Reise, die sowohl die Augen als auch den Geist öffnet sowie zum Nachdenken und Innehalten anregt und einlädt.

Wir freuen uns besonders, die Ausstellung in Zusammenarbeit mit R!R? und dem Kulturraum Markt 1 zu organisieren und durchzuführen. Katrin Gloggengießer, die den Kulturraum Markt 1 als Vorsitzende des Kulturnetz Welterbe Oberes Mittelrheintal (KOM) vertritt, ist eine engagierte und passionierte Förderin der Kunst und Kultur, die maßgeblich zum Erfolg dieses Projekts beiträgt.

Die „RHEIN!ROMANTIK? 2024“ wird nicht nur durch die präsentierten Kunstwerke bereichert, sondern auch durch ein Programm von Lesungen und Konzerten, die die Themen der Ausstellung vertiefen und erweitern. Diese Veranstaltungen bieten eine hervorragende Gelegenheit, sich intensiver mit den dargestellten Konzepten auseinanderzusetzen und in den Dialog mit Künstler*innen, Kurator*innen und anderen Kunstinteressierten zu treten. Damit baut die Stadt Bacharach Kunst und Kultur als wesentliche und wichtige, zukunftsweisende Standortfaktoren aus.

Wir laden Sie herzlich ein, sich von „RHEIN!ROMANTIK? 2024“ inspirieren zu lassen und die faszinierende Dualität des Rheins mit uns zu erkunden. Lassen Sie sich von der Kunst verzaubern und genießen Sie die einzigartige Atmosphäre und Ausstrahlung unserer Stadt.

Mit herzlichen Grüßen,

Philipp Rahn und Rainald Kauer



Nico Busch

Stadtbürgermeister St. Goarshausen

Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Freunde und Gäste der Loreleystadt!

Ich freue mich sehr, mit der Ausstellung „RheinRomantik“, in bester Ergänzung zu den einheimischen Künstler:innen, Kunst nach St.Goarshausen bringen zu können. Jede Belebung, jedes weitere Angebot, ist ein Gewinn für unsere schöne Stadt. Ich freue mich über viele Gäste von nah und fern, und auf tolle Gespräche bei der Ausstellung oder den begleitenden Angeboten wie der Vernissage oder dem Foto-Spaziergang.

Herzliche Grüße, Ihr Nico Busch

Was ist für mich RheinRomantik

RheinRomantik hat für mich viele Facetten. Sie alle spielen zusammen, ergänzen sich, und machen die Einmaligkeit der Region, der Menschen aus.

Landschaftlich

Wir leben wo andere Urlaub machen. Im Tal der Loreley, am Mittelrhein. Sonnenbeschienene Weinberge, Burgen, unten im Tal der Rhein. Welcher Blick ist schöner: Der hinaus zu den Burgen, oder von oben hinab auf den Fluss? Jeder kann seine eigene Perspektive wählen, für sich entscheiden, was ihm mehr gefällt – Ganz wie bei der Kunst.

Mythisch

Ob die Sage(n) rund um die Loreley, die Geschichte über Hildegard von Bingen oder die der feindlichen Brüder: Ein Sagenfreund kommt hier auf seine Kosten. Ob freundlich / romantisch, mit Fabelwesen oder traurig – die Variationen zur Loreley sind vielfältig. Romantik geht natürlich mit freundlichen Worten einher, so, wie wir die Loreley auch darstellen: blond, hübsch, mit goldenem Kamme. Weniger als Hexe, oder Feld mit Zwergen und sieben Echos.

Kulturell

Der rheinische Lebensstil. Rheiner Wein. Rheinischer Frohsinn, Rheinische Fassenacht. Den französischen Besatzern, allen voran Riçambeau („Ritzamba“), zum Trotz gefeiert, heute deutsches Kulturgut. Und die Nachbarschaften – zum Teil aus der Not heraus entstanden und bis heute fortgeführt.

All diese Aspekte, in ihrem Zusammenspiel, das ist für mich RheinRomantik.

Einmalig, für jeden anders, im Ergebnis aber „Einfach Schön“. Der Grund, warum ich gerne hier lebe!

Liebe Kunstinteressierte,

Der Rhein als unser deutscher Strom ist häufig von Musikern besungen, von zahlreichen Literaten beschrieben und von vielen Künstlern in all seinen Facetten gemalt worden. Dieser Strom bewegt uns Menschen seit Jahrhunderten. Seine Anziehungskraft verbindet die Menschen von nah und fern.

Der Rhein berührt uns und die Rheinromantik als diffuser, aber oft verwendeter Begriff, lässt uns danach fragen, worin diese Romantik wirklich besteht. Auch dieser Frage gehen Sie mit dieser Ausstellung nach.

Ich danke Ihnen für Ihre Kunst und für diese Ausstellung. Ich danke auch allen Organisatoren und Verantwortlichen und wünsche den Besucherinnen und Besuchern neue Erkenntnisse beim Blick auf den Rhein.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Andreas Nikolay



Dr. Andreas Nikolay

Stadtbürgermeister Simmern Hunsrück

Die Loreley, ein Sinnbild für die Rheinromantik

Auf dem Loreleyfelsen bei St. Goarshausen, einem eindrucksvollen Schieferfelsen am rechten Ufer des Rheins, der weit in den Flussverlauf hineinragt und deshalb für frühere Schiffer zahlreiche Gefahren barg, thront die Loreley als Personifikation dieser Gefahren. Früher wurde der Felsen vor allem mit dem Echo assoziiert, das an dieser Stelle (heute nicht mehr) zu hören war, aber seit Heinrich Heines Gedicht „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten“ und seiner Vertonung durch Friedrich Silcher denken wir automatisch an eine junge Frau, die sich die blonden Haare kämmt, traumverloren ihrem Gesang hingibt und die verzauberten Schiffer ins Verderben zieht. In die Herausbildung dieser Vorstellung sind alle möglichen Überlieferungen von Nixen, Rheintöchtern und andern Wasserfrauen eingegangen und haben sich in der Figur der Loreley zu einem einzigen Bild verdichtet.

Heute ist die Loreley nicht nur ein Magnet für Kultur- und Naturliebhaber, sondern auch ein Zeugnis der tiefen kulturellen Verbindung zwischen der mittelrheinischen Landschaft und der romantischen Dichtung. Ein Besuch des Loreley-Felsens verspricht nicht nur eine Reise durch atemberaubende Naturschönheit, sondern auch die Begegnung mit einer reichen Kultur und Geschichte.

Die Figur der Loreley, die durch ihre Schönheit und ihren Gesang die Herzen der Menschen berührt, wird aktuell durch Katharina Blanckart, die neue Loreley-Präsentantin, verkörpert. Frau Blanckart wird bei der Eröffnungsveranstaltung in St. Goarshausen ein Grußwort an uns und unsere Gäste richten. Dafür bedankt sich das Organisationsteam von RHEIN!ROMANTIK? herzlich bei ihr.



Katharina Blanckart

die „Loreley“

Ausstellungen

Die Ausstellungsorte werden entweder zur Nutzung nach eigener Auswahl und Gestaltung durch das Projekt RHEIN!ROMANTIK?, nach gemeinsamer Abstimmung von Projekt und Veranstalter oder nach eigener Gestaltung dem Veranstalter überlassen.

Wie sich die einzelnen Ausstellungen dann jeweils inhaltlich präsentieren, ist abhängig von den jeweiligen Räumlichkeiten und Anzahl sowie Größe der ausstellbaren Werke.

Jede der Ausstellungen ist daher individuell.

Chronik

VIRTUELLE AUSSTELLUNG

Kunstmatrix 19.03.2021

ST. GOAR Rheinfelshalle

10.10.2021 – 23.10.2021

RÜDESHEIM Asbachhalle

29.07.2022 – 21.08.2022

KOBLENZ Haus Metternich

01.11.2022 – 19.11.2022

OBERWESEL Kulturhaus

06.05.2023 – 28.05.2023

BINGEN KunstRaumBingen und Bücherei3

28.09.2023 – 25.10.2023

SIMMERN Neues Schloss

13. 01. 2024 – 25. 02. 2024

Ausstellungen

St. Goarshausen

Rathaus, Bahnhofstr. 8

Bürgermeister Nico Busch

Ausstellung : 25.05.24 – 23.06.24

Öffnungszeiten: nur samstags und sonntags 11 – 18.00 Uhr

Vernissage: 25.05.24, 16 Uhr

Bacharach

Mittelrheinhalle, Mainzerstraße

Rainald Kauer

Ausstellung : 29.07.24 – 31.08.24

Öffnungszeiten: s. Homepage

Vernissage: 03.08.24, 15 Uhr

Simmern II

Stadt Simmern, Foyer Neues Schloss, Schlosstr. 4

Kristina Müller-Bongard, Leitung-Hunsrück-Museum

Ausstellung: 26.01 – 23.02.2025

Öffnungszeiten: s. Homepage

Vernissage: 26.01.2025, 15 Uhr

Laudator:innen

Die Laudatorinnen und Laudatoren der Vernissagen stellen das intellektuelle Herzstück des Projektes dar und sind maßgeblich für dessen Reputation verantwortlich. Ihre Unterstützung ist für das Projekt essentiell. Oftmals wird nicht erkannt, welche immense Arbeit dahintersteckt, die vielschichtigen Aspekte und Nuancen des Projektes angemessen zu würdigen.

Angesichts der bunten Mischung der teilnehmenden Amateur- und Profikünstler:innen ist es eine anspruchsvolle Aufgabe, die vielfältigen künstlerischen Ansätze und Umsetzungen zu überblicken, zu vereinen sowie zu würdigen.

Ihnen ist für ihre großartige Unterstützung und ihr Engagement zutiefst zu danken.

Chronik

2021

ST. GOAR

Falko Hönisch, Bürgermeister

2022:

RÜDESHEIM

Prof. Dr. Beate Reifenscheid,
Leitung Ludwig-Museum Koblenz

KOBLENZ

PD Dr. Margit Theis-Scholz,
Kulturdezernentin Stadt Koblenz

2023:

OBERWESEL

Michael Apitz, Maler und Cartoonist
und Comic-Zeichner

BINGEN

Dr. Matthias Schmandt, Leiter des
Kulturamts der Stadt Bingen
am Rhein und Leiter des
dortigen Museums am Strom

SIMMERN I

Dr. phil. Armin Thommes, Maler, freier
Künstler, Privatdozent der Malerei

Laudatio (Auszug)

Prof. Dr. Susanne Enderwitz

Vernissage 25.5.24 in St. Goarshausen

Im Liebesverhältnis zwischen Rhein und Romantik erfüllte der Rhein den attraktiven und die Romantik den aktiven Part. Dabei wandte sich die Romantik der Natur und Geschichte des Rheins zu, betrachtete sich aber als Gegenmodell zur Klassik und schärfte am Rhein ihre eigene Ästhetik: In der Malerei übertrieb sie seine Schroff- und Wildheit, in der Literatur pries sie seine Volkstümlichkeit, in der Dichtung fügte sie ihn in die Mär- und Sagenwelt ein, in der Musik verankerte sie ihn in der Tiefe des Mythos, und in der Architektur baute sie seine Burgruinen wieder auf und um. In einer mensch-menschlichen Beziehung hätte eine dermaßen idealisierte Person vermutlich die Beine unter die Arme genommen, um ihre Autonomie wiederzugewinnen, aber der Rhein nahm die Romantik mit stoischem Gleichmut hin. Tatsächlich sollte ihm mit seiner Begradigung, der Industrialisierung und dem Massentourismus auch noch weit Schlimmeres blühen.

Stattdessen war es die Romantik, die mit der Entwicklung ihrer antiklassischen Ästhetik die Beine unter die Arme nahm und mit ihren Imaginationen einer intakten Natur- und Kulturlandschaft versuchte, Autonomie zurückzugewinnen. Die Romantiker litten mindestens genauso an ihrer Gegenwart wie wir Heutigen an unserer, und vielleicht ist das sogar das stärkste Band, das uns mit der Romantik verbindet und ihre Aktualität ausmacht. Weil sie ihre eigene - durch Krieg bedrohte, in Kleinstaaterei gefesselte, Repressionen ausgesetzte - Gegenwart so schlecht vertrug, vertäute die Romantik ihre neue Gegenwartsästhetik gleich an zwei starken Pfeilern, einmal an der Vergangenheit und einmal an der Ferne. Die Vergangenheit, die zeitliche Dimension, das war das Rittertum, die Feste und die Volkstraditionen am Rhein, und die Ferne, der räumliche Ausgriff, das waren die Paläste, die Pracht und die Magie des Orients.

In der Rhein- und der Orientromantik sehe ich die beiden Pole, zwischen denen sich die Romantik bewegte und die aus demselben Impuls stammten: „Bloß weg hier!“ Beide, Rhein- und Orientromantik, waren Konstrukte „im Geiste“, Ausbrüche aus der Wirklichkeit in die Imagination, die Erschaffung von Gegenwelten, die einander bedingten, ergänzten und bereicherten. Vielleicht kann man den Impuls der „Wirklichkeitsvermeidung“ an der Orientromantik sogar noch besser studieren als an der Rheinromantik. Bei der Rheinromantik neigen wir Deutschen dazu, den historischen Rhein immer wieder mit Bildern des romantischen Rhein zu überlagern. Der Orientromantik hingegen fehlte die unmittelbare Anschauung, denn im Unterschied zu Engländern und Franzosen reisten die Deutschen wenig. Weil die Orientromantik eine reine Kopfgeburt aus Literatur, Malerei und Reisebericht war, tritt ihr erfundener Charakter umso deutlicher hervor.

Wenn ich in meiner Laudatio diesen Gedanken weiterverfolge, so versuche ich damit, eine Brücke zwischen unserer Ausstellung zu schlagen, die sich dem Gedanken an die Rheinromantik verpflichtet fühlt, und der Bauchtanzdarbietung, in der noch ein Widerhall der Orientromantik mitschwingt.



Prof. Dr. Susanne Enderwitz

Laudatio (Auszug)

Prof. Dr. Dieter Kramer

Vernissage 03.8.24 in Bacharach

Die Intellektuellen, die der Mainzer Erzbischof von Erthal im 18. Jahrhundert nach Mainz holte und die, wie Graf Stadion, der katholischen Aufklärung im Erzbistum eine Heimstatt schufen, haben dem Rhein weiter keine Beachtung geschenkt. Ähnlich wenig Begeisterung zeigten Forster und Humboldt bei ihrer Rheinreise 1790. Als die Romantiker, vor allem Schlegel und Brentano, den Rhein „entdeckten“, hatten die Französische Revolution, die Revolutionskriege, die Machtentfaltung Napoleons auf dem linken Rheinufer und den Rheinbundstaaten, bereits das Interesse der damaligen Öffentlichkeit auf den Strom gerichtet. Die Romantiker wandten ihr Interesse der Landschaft und den Menschen zu, und sie bereicherten damit das intellektuelle, ästhetische Erleben ungemein und dauerhaft. Können wir da heute weitermachen oder müssen wir die Romantik ganz neu denken?

Heute, in der ökologischen Krise der Lebenswelt, können Flüsse zu Rechtssubjekten werden. „Bienen, Flüsse und Ökosysteme sind nicht nur schützenswert, weil sie dem Menschen dienen, sondern einfach so. Vertreten durch menschliche Anwälte können sie auch vor Gericht ziehen.“ Viele Prozesse sind mittlerweile zugunsten der Natur entschieden worden. Dipesh Chakrabarty, ein 1948 in Kolkata (Kalkutta) in Indien geborener, in Chicago lehrender vielbeachteter Historiker erinnert daran, dass wir uns „den Menschen als mit anderen Lebensformen vernetzte Lebensform (neu) vorzustellen“ haben. Demgemäß müssen wir also die Beziehungen zwischen Menschen und Tieren, eingeschlossen mikrobielles Leben, berücksichtigen und das planetarische Denken sogar auf Nichtlebewesen erweitern. Die Natur als Rechtssubjekt ist ihm wichtig, so auch Flüsse und Gletscher. (Das Klima der Geschichte im planetarischen Zeitalter. Aus dem Englischen von Christina Pries. Berlin: Suhrkamp 2022)

Der Strom ist uns nicht „anvertraut“, er gehört zur bewohnbaren Welt, deren Teil wir sind. Wenn wir dulden, dass er in seinem Leben beeinträchtigt wird, leiden wir mit. Und für uns wird es keine Fluchtmöglichkeiten geben: Den 11.000 Einwohnern der vom Steigen des Meeresspiegels bedrohten Inselstaates Tuvalu im Pazifik (seit 2000 Mitglied der UNO) hat Australien 2023 Asyl angeboten. Für uns wird es keinen Staat geben, wenn die Ufer eines vergifteten oder vertrockneten Rheinstroms unbewohnbar werden.

Seit der Romantik haben viele Menschen den Rhein als mehr oder weniger aufregenden, beeindruckenden, vielfältigen Strom erlebt. Die Gemälde und Fotos der Ausstellung, die wir vor uns haben, zeugen davon und erinnern daran. Auf verschiedene Weise versuchen sie jedoch gleichzeitig, die Fragen der Gegenwart aufzugreifen und das Augenmerk auf sie zu lenken. Es gibt Künstler, die in der Tradition der Romantik die Rheinlandschaft als Residualwelt abbilden, die vor weiterem Zugriff geschützt werden muss. Andere Künstler richten den Blick auf die Schrunden, die der Rhein als einer der wichtigsten Transportwege Europas erlitten hat und weiter erleidet. Noch andere entwerfen ein Gegenbild zur Romantik, indem sie sich auf den Rhein als Industriezone konzentrieren. Zwischen diesen verschiedenen Haltungen gibt es zahlreiche Übergänge und Abstufungen, die jedoch allesamt eine tiefe Verbundenheit mit der Rheinlandschaft zum Ausdruck bringen.



Prof. Dr. Dieter Kramer

Laudatio (Auszug)

Dr. Christiane Ulmer-Leahey

Vernissage 26.01.2025 in Simmern

Die Bilder der Ausstellung ‚Rhein!Romantik?‘ beleuchten das Thema unter einer Vielzahl an Schwerpunkten. So kann die Betonung auf dem ersten oder dem zweiten Begriff des Ausstellungstitels und dem jeweiligen damit in Verbindung gesetzten Ausrufe- bzw. Fragezeichen liegen. Die Künstler und Künstlerinnen präsentieren mit ihren Werken Momentaufnahmen, die durch die individuellen Kompositionen von Licht, Farbe und Form die unterschiedlichsten Atmosphären und Stimmungen bei den Betrachtenden hervorrufen.

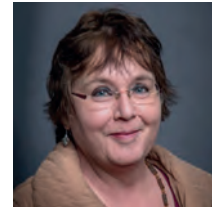
Es gibt die Kunstwerke, die die Realität mit großer Liebe zum Detail und hoher Genauigkeit darstellen und es den Besuchern leichtmachen, die abgebildeten Szenen wiederzuerkennen. Andere Gemälde fordern durch die subjektive Farb- und Formgestaltung auf, sich den persönlichen Empfindungen und Vorstellungen hinzugeben. Aus Fantasie- und Traumwelten entsprungene Darstellungen lassen Raum für eigene Gedanken.

Wer diese Bilder betrachtet, sieht sich den unterschiedlichsten Eindrücken ausgesetzt, die starke, zuweilen gegensätzliche, Gefühle auslösen können, die es zu verarbeiten gilt. Was bedeutet es, den Rhein zu sehen, wie er den Einflüssen des Industriezeitalters ausgesetzt ist, mit denen nicht nur der Fluss selbst samt seiner Bewohner, sondern auch die Menschen, die an seinen Ufern wohnen, fertig werden müssen? Daneben Werke, die das Tal, durch das der Rhein fließt, von einer in hellen Farben gehaltenen lichten oder auch rätselhaften, vielleicht unheimlichen Seite zeigen. Wie ist es zu schaffen, diese Gegensätze zu vereinen, die beim Anschauen der Bilder zutage treten?

Hier mag die Zuwendung zu dem zweiten Begriff, der den Titel dieses Projektes ausmacht, helfen: der Romantik.

In dieser Zeitepoche, die bis ins 19. Jahrhundert reichte, wandte sich die Kunst der Natur, aus der sich Inspiration speist, zu. Kunst entstand aus Intuition oft mit mystischen Inhalten, die durchaus dunkle Elemente haben konnten. Die Epoche der Romantik wird gesehen als ein Gegengewicht zur in der Aufklärung entstandenen, zuweilen als kalt empfundenen Rationalität und der sich entwickelnden Industrialisierung mit ihren wirtschaftlichen und sozialen Konsequenzen für das Leben der Menschen. Ein Resultat war eine Abwendung von der Realität und die Zuwendung zu einer im Rückblick verklärten Vergangenheit.

Der Begriff der „Romantik“ hat somit einen vielschichtigen, in sich selbst große Widersprüche vereinigenden Symbolgehalt.



Dr. Christiane Ulmer-Leahey

Der Rhein, mit seinen ca. 1230 Kilometern einer der längsten Flüsse Europas, stellt für die Länder, durch die er fließt, Grenze und Verbindung zugleich dar. Er hat für jede Region, die an seinen Ufern liegt, enorme wirtschaftliche, historische und kulturelle Bedeutung. Das gilt insbesondere für das Mittelrheintal mit seinen zahlreichen mittelalterlichen Burgen. Die „romantische“ Landschaft ist seit langem der Motor für Tourismus, der für die Bewohner des Mittelrheintals eine wesentliche wirtschaftliche Grundlage bildet. Dabei kann die industrielle Nutzung des Flusses zu Interessengegensätzen führen. Die Menschen, die heute an den Ufern des Rheins leben, müssen, wie einst ihre Vorfahren, wirtschaftlichen Faktoren mit dem Verlangen nach und der Vorstellung von einer mythischen, romantischen Vergangenheit, die nicht verloren gehen soll, in Einklang bringen.

Das Ausrufezeichen erinnert (mich) daran, wie wichtig der Rhein sowohl in seiner Symbolträchtigkeit als auch in seiner wirtschaftlichen Rolle ist. Das Fragezeichen weist auf die Schwierigkeiten hin, die sich bei dem Versuch, diese Gegensätze zu verbinden, auftun. Der Schutz der Umwelt, der Schönheit des Rheintals, ist Bedingung dafür, den Standort als Attraktivität für vernünftigen Tourismus zu erhalten und sichert zugleich die Lebensgrundlage, wirtschaftlich sowie gesundheitlich, für die Menschen, die im Rheintal wohnen.

Die Ausstellung ‚Rhein!Romantik?‘ zeigt, mit ihren Bildern und den Texten, die während der Lesungen vorgestellt werden, eine Komplexität des Themas, die eben durch die den Begriffen Rhein und Romantik zugesellten Zeichen zum Ausdruck gebracht wird. „Vater Rhein“ als unverbrüchliche, dem Menschen ewig erscheinende, feste, verlässliche Größe. Daneben die Romantik, ein Begriff der, durch das Fragezeichen symbolisiert, dazu einlädt, die in der Ausstellung vorgestellten Bilder wie die Facetten eines Prismas anzuschauen und zu genießen. Wir können beim Betrachten innehalten, dann wieder unseren Gedanken freien Lauf lassen und, sollte sich am Ende das Fragezeichen durch Antworten ergänzen lassen, wo es nötig ist, handeln.

Juror:innen

Das Ausstellungsprojekt Rhein!Romantik? gewinnt seine Ausstellungswerke über Bewerbungen der Künstlerinnen und Künstler mit ihren Werken.

Die jährlich wechselnden Jurorinnen und Juroren wählen hieraus mit ihrer künstlerischen Erfahrung und ihrem Wissen die Exponate für das jeweilige Ausstellungsjahr aus, wobei deren unterschiedliche künstlerische Schwerpunkte hierin einfließen und damit auch zu abwechslungsreichen Nuancen im Ausstellungsgeschehen des Gesamtprojektes führen.

Sie bieten damit die Gewähr für den an das Projekt gestellten hohen künstlerischen Anspruch und bilden damit zugleich eine sehr maßgebliche Säule des Projektes.

Es erfordert hierzu viel Engagement, Zeit und Einschätzungsvermögen, sich mit den Bewerbungen auseinanderzusetzen, insbesondere wenn man berücksichtigt, dass die Jurierung nicht anhand der Originale, sondern lediglich mittels Werkfotos, die nicht immer mit angemessener Qualität vorliegen, erfolgen muss.

Chronik

2021

Team Hannelore Bliemeister,
Joachim Bliemeister

Dr. Rainer Doetsch

Klaus Klein

Mehrnosh Käcker

Karl Weiner

Prof. Dr. Beate Reifenscheid

Frank Schröder

2022

Team Hannelore Bliemeister,
Joachim Bliemeister

Team Stefanie Deselaers-Friedrichs,
Helena Heibel, Georgieva Schmitt

Dr. Rainer Doetsch

Dr. Armin Thommes

Team Reinfriede Scheer,
Elke Schweinhardt,
Hans-Peter Schmitt,
Mechthild Sabel

2023

Ernst Fritzeimer

Team Reinfriede Scheer,
Elke Schweinhardt,
Hans-Peter Schmitt,
Mechthild Sabel

Kristina Müller-Bongard

Ute Scherhag

Michael Apitz

Evelyn Sattler

Malerin und Galeristin



Ich freue mich außerordentlich, dass ich, Evelyn Sattler, als Jurorin für die bevorstehende Ausstellung RHEIN!ROMANTIK? im Jahr 2024 ausgewählt wurde. Als renommierte Künstlerin und Galeristin bringe ich meine umfangreiche Erfahrung in die Jury ein.

Geboren 1948 in Kirchheilingen/Thüringen, blicke ich auf eine beeindruckende künstlerische Laufbahn zurück. Nach Sprachstudien in Genf und Brüssel folgten künstlerische Ausbildungen in Venedig, Orvieto, Trier und Bad Reichenhall. Meine Studienreisen führten mich durch die atemberaubenden Landschaften Nord- und Südamerikas sowie durch den Vorderen Orient.

Seit Jahrzehnten lebe ich in der Nähe der Loreley und betreibe mein Atelier sowie meine Galerie in der ehemaligen Stadtmühle in St. Goarshausen. Dort habe ich eine Vielzahl von Kunstausstellungen, Konzerten und anderen Veranstaltungen erfolgreich organisiert.

Meine Werke, geprägt von emotionalen Momenten und inspiriert von der Natur und meinen Reisen, zeichnen sich durch farbintensive Modulationen und eine expressive Bildsprache aus. Ich male intuitiv, wobei ich der Farbe erlaube, frei zu agieren und eigene Wege der Darstellung zu finden.

In der Ausstellung RHEIN!ROMANTIK? werde ich meine Expertise für Kunst einbringen, um die Werke für 2024 zu jurieren. Durch meine tiefe Verbundenheit mit der Region und meine künstlerische Sensibilität halte ich mich für eine passende Jurorin dieser Veranstaltung.

Für weitere Informationen über die Ausstellung und meine Arbeit besuchen Sie bitte rheinromantik.org und evelyn-sattler.de.

Während unserer Abschlussbesprechung via Zoom zur Ausstellung „Rhein!Romantik?2029“ kamen wir, das Juroren-Team, zusammen, obwohl wir physisch voneinander getrennt waren. Unsere Bewertungen waren bereits im Vorfeld in Form einer Excel-Tabelle abgegeben worden und alle Teilnehmenden hatten die anonymisierten Gesamtergebnisse während des Meetings vorliegen. Diese Methode ermöglichte eine transparente und faire Diskussion.

Die Bandbreite der künstlerischen Interpretationen zum Thema „Rhein!Romantik?2029“ und deren teils kontroverse Umsetzungen haben nicht nur zu bereichernden, sondern auch zu sehr interessanten Diskussionen geführt.

Es war inspirierend zu sehen, wie die Künstlerinnen und Künstler das Thema aufgegriffen und in ihren Werken verarbeitet haben. Immer mit der leitenden Frage: Haben sie das Kernthema von Rheinromantik - das Spannungsfeld zwischen damals und heute ausreichend und kritisch reflektiert sowie adäquat erfasst? Wurden die symbolischen „!“ und „?“ deutlich in ihren Arbeiten integriert? Lässt sich ein spürbarer regionaler Bezug erkennen? Und wie ist es um die Qualität der technischen und handwerklichen Ausführung bestellt?

Trotz der vielfältigen Herangehensweisen waren wir Juroren uns in unserer Bewertung erstaunlich einig. Das Thema „Rhein!Romantik?2029“ berührt offenkundig einen aktuellen Diskurs, der die lange und reiche Geschichte des Rheintals reflektiert – von der römischen Zeit über das Mittelalter mit seinen Burgen und der territorialen Konkurrenz der Erzbistümer, über die Industrialisierung bis hin zu den landschaftlichen und architektonischen Veränderungen der Nachkriegszeit. Die Überlegung, wie viel von der ursprünglichen Rheinromantik in der heutigen Zeit noch erlebbar ist oder neu entdeckt werden kann, erscheint besonders zeitgemäß und relevant.

Ein herzliches Dankeschön an das ORGA-Team für die Einladung als Jurorin, und an alle teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler für ihre beeindruckenden Beiträge und künstlerischen Interpretationen.

St. Goarshausen, den 28. Februar 2024

Evelyn Sattler

Katja Siwek

Geschäftsführerin der
Kunst- und KreativFabrik
GmbH, boessner



Seit Jahrhunderten hat der majestätische Mittelrhein mit seiner hügeligen Landschaft, den Weinbergen und den zahlreichen Burgen Künstler dazu angeregt, seine Schönheit und Kraft in ihren Werken einzufangen.

Künstlerinnen und Künstler nutzen den Rhein bis heute als Inspirationsquelle für ihre Werke und erkunden dabei neue kreative Ausdrucksformen. Die Vielfalt der zeitgenössischen Kunst am Rhein reicht von Installationen und Skulpturen bis hin zu Performance-Kunst und digitalen Medien. Durch diese zeitgenössischen Kunstwerke wird die Verbindung zwischen dem Rhein, der Kunst und der Romantik auf innovative und spannende Weise weiterentwickelt. Es ist faszinierend zu beobachten, wie Künstlerinnen und Künstler die Schönheit und Symbolik des Rheins in ihre Werke einfließen lassen und somit eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart schlagen.

Norbert Heil

Dipl. Biologe und Fotograf,
APSA, MPSA, EFIAP/b



Geboren 1964, Dipl. Biologe, fotografiert seit 1980 zur Dokumentation von Tieren und Pflanzen, Eintritt in den Fotoclub Filderstadt 2000 und damit auch in den DVF. Ausgezeichnet durch die FIAP (Federation Internationale de l'Art Photographique) mit dem EFIAP/bronze (2011), der PSA (Photographic Society of America) mit der Master of PSA (2013) und APSA (2014). Ehrenamtlich tätig als Exhibition Standards Director der PSA für den Bereich Natur (2020) und verantwortlich für Wettbewerbe in Zentraleuropa (2012) sowie als Membership Director (2018) und Liaison Officer der PSA (2013) für Deutschland. FIAP Liaison Officer des DVF (Deutscher Verband für Fotografie) seit 2021. Rechnungsprüfer der FIAP (2021).

Seit 2011 Veranstalter des German International Photocups (GIP), inzwischen einer der größten Wettbewerbe der Welt mit den Patronaten der FIAP und PSA mit über 15000 Bildern im Wettbewerb. Neben zahlreichen Teilnahmen in der Jury an nationalen Meisterschaften (Deutschland, Australien und Norwegen) und internationalen Jurys (Österreich, Italien, Frankreich, England, Schottland, Niederlande, Bulgarien, Griechenland, Norwegen, Australien, Indonesien, Indien, USA, Türkei) wurden auch weitere internationale Wettbewerbe in Kooperation mit Verbänden in Indonesien, Südafrika und der USA durchgeführt. Seit 2021 werden Jurierungsseminare international als auch lokal innerhalb des DVF durchgeführt.

Als Juror hat man immer die Qual der Wahl. Insgesamt waren sehr interessante Werke zu sehen. Allerdings auch viele Werke, die sehr weit weg waren vom Thema. Ich wünsche allen Besuchern der Ausstellung viel Vergnügen, so wie ich es als Juror auch hatte.

Kristina Müller-Bongard M.A.

Leiterin Hunsrück-Museum
Simmern



Kristina Müller-Bongard, M.A., ist Leiterin des Hunsrück-Museums in Simmern. Sie studierte Kunstgeschichte und Kulturanthropologie und war von 2007-2019 in Forschung, Lehre sowie im Wissenschaftsmanagement des interdisziplinären Forschungsschwerpunktes Historische Kulturwissenschaften an der JGU Mainz tätig. Daran anschließend beschäftigte sie sich an der Hochschule Koblenz mit Konzepten zu digitalen Transformationsprozessen. Ihre Erfahrungen und Kenntnisse bringt sie seit 2022 in ihre Arbeit im Hunsrück-Museum ein.

Rainald Kauer

Beigeordneter der Stadt
Bacharach BUGA 2029,
Kultur, Tourismus und
Stadtentwicklung



„Ein Blick in die Romantik“

Bei meiner Auswahl der Kunstwerke für diese Ausstellung ließ ich mich als Jury-Mitglied von folgenden Aspekten leiten: In Bacharach aufgewachsen, habe ich eine besondere emotionale Bindung zu diesem Ort. Meine Liebe zur Heimat und zur Historie wurden geprägt und bildeten sich hier aus. Wie gelingt die Vermittlung eines Gefühls, das schwer zu beschreiben ist, aber wirkt? Wie eröffnen sich Zugänge, die berühren, inspirieren und Fantasien wecken? Wie holen mich die Eindrücke ab, so dass ein innerer Dialog entsteht, der neue Perspektiven eröffnet? Herausforderungen,

denen sich in meinen Beurteilungen und Betrachtungen die Kunstschaffenden stellen müssen, um ihr Kunstwerk in meinen Augen erstrahlen zu lassen. Ich stelle mich auf eine spannende emotionale Reise ein, die mich fesselt, anregt und führt... auf Gedanken, die mich tragen und auf Gefühle, die mich leiten. Mit dem Motto und Thema „Inseln der Poesie“ präsentiert sich Bacharach bei der Bundesgartenschau 2029. Eine wunderbare und sinnstiftende Überschrift, die durch die Rhein!Romantik?-Ausstellung eine weitere Insel in der Mittelrheinhalle bespielt.

Sowohl in der Auseinandersetzung als Juror mit den Kunstwerken, wie auch in der Präsentation der Rhein!Romantik?-Ausstellung in der Mittelrheinhalle in Bacharach freue ich mich, diesen Dialog mit einem außergewöhnlichen Streifzug zu erkunden.

Katrin Gloggengießer

Initiatorin und Vorsitzende
des Kulturnetz Oberes
Mittelrheintal e.V. (K.O.M.) sowie
Kuratorin der Galerie Markt1



Als studierte Designerin stand ich der Jury in der Auswahl der Kunstwerke gerne zur Verfügung. Mich beeindruckt, wie viele Menschen sich um einen kreativen Ausdruck ihrer Weltwahrnehmung bemühen und wie hierbei jede und jeder einen ganz eigenen Ansatz findet.

Hinweis in eigener Sache: Die Galerie Markt1 ist derzeit leider ohne Galerieraum, da das ehemalige Gebäude verkauft wurde. Wer einen passenden Ladenleerstand für eine entsprechende künstlerische Bespielung vorschlagen oder vermitteln möchte, kann sich jederzeit über: kontakt@markt1-bacharach.de bei uns melden!

Galerist:innen und Veranstalter:innen

Neben den Juror:innen und Kurator:innen spielen die Galerist:innen eine entscheidende Rolle, wenn eine Ausstellung in deren eigenen Räumen durchgeführt wird.

Sie sind die Personen, die vor Ort letztendlich darüber entscheiden, welche Kunstwerke in ihren Räumen tatsächlich gezeigt werden. Deren Auswahlentscheidungen erfolgen anhand der im Ausstellungskatalog 2024/25 vorgestellten Werke.

Chronik

2021

Klaus Klein von R!R?
Virtuelle Ausstellung
mit „Kunstmatrix“

Falko Hönisch
Stadtbürgermeister Sankt Goar
Rheinfelshalle

2022

Annemarie Wendel
Asbachhalle, Rüdesheim

Kulturamt Koblenz
Haus Metternich

2023

Reinfriede Scheer, Elke Schweinhardt,
Hans-Peter Schmitt, Mechthild Sabel:
Kulturhaus Oberwesel

Alois Payrhuber
KunstRaumBingen und Bücherei³

Kristina Müller-Bongard
Neues Schloss Simmern



Nico Busch, Bürgermeister: Rathaus St. Goarshausen



Philipp Rahn, Bürgermeister und Rainald Kauer,
Beigeordneter: Mittelrheinhalle Bacharach

In Bacharach scheint manchmal die Zeit stehen geblieben zu sein. Und die uralte Stadt, die Brentano schon 1801 in „Godwi“ beschrieb, verzaubert auch heute noch die Besucher*innen und Reisenden mit ihrem Anblick. Bacharach, in welcher die Zeit vermeintlich auch heute noch still zu stehen scheint, hat die Reisenden schon immer besonders berührt. Dieses einzigartige Panorama von Rheintal, altem Gemäuer, Wehrtürmen, winkeligen Gassen, Wernerkapelle und Burg Stahleck, dieses mittelrheinische Kleinod, versetzte zu allen Zeiten schon die Seele der Besucher*innen „in einen fröhlichen Aufruhr“ und Gefühle sowie Gedanken in einen „träumerischen Zustand“.

Vielen Besucher*innen Bacharachs geht es auch heute noch wie Victor Hugo, der 1840 folgendes zu Bacharach schrieb: „Wenn die Sonne die Wolkendecke durchdringt und ihr Licht durch eine Luke am Himmel lächelt, gibt es nichts Hinreißenderes als Bacharach“.

Kristina Müller-Bongard, Leitung Hunsrück-Museum Simmern



Das Hunsrück-Museum besteht seit 1921 und befindet sich in Trägerschaft der Stadt. Es ist das kulturelle Gedächtnis der Region und präsentiert Objekte aus der Vor- und Frühgeschichte, Volkskunde, Naturkunde, Stadt- & Regionalgeschichte sowie die Kunstsammlung des Hunsrücker Malers Karl Friedrich Ströher. Die Filmabteilung ist im Edgar-Reitz-Filmhaus installiert. Im Erdgeschoss werden in wechselnden Ausstellungen die Arbeiten nationaler und regionaler zeitgenössischer Künstler:innen präsentiert.

Unser Museum versteht sich nicht nur als Kultur- und Bildungsraum, sondern auch als Ort der Kommunikation und des Austausches für alle Altersgruppen, was sich in der Zusammenarbeit mit regionalen Schulen, Kulturinstitutionen & Initiativen in unterschiedlichsten Formaten zeigt. Deshalb freuen wir uns, in 2024 mit der Ausstellung ausgewählter Werke der RHEIN!ROMANTIK?2029 in den Austausch zu gehen. Zentrales Thema der Künstlergruppe ist der Rhein und seine Kontextualisierung zu Natur, Realität und Romantik. Der Gruppe gelingt es, die darin enthaltene Ambivalenz facettenreich aufzugreifen und sich von unterschiedlichen Gattungen her dem Thema anzunähern – sowohl romanisierend, als auch kritisch. Alle Werke weisen ein gewisses Maß an Emotionalität auf - durch das Spiel von Licht und Schatten, Farben und unterschiedliche Techniken. Es handelt sich um eine Vereinigung regionaler Künstler:innen, die einen unmittelbaren Bezug zu ihrer (Rhein-) Umwelt haben und dies auch in ihren Werken zum Ausdruck bringen.

Unser Museum versteht sich nicht nur als Kultur- und Bildungsraum, sondern auch als Ort der Kommunikation und des Austausches für alle Altersgruppen, was sich in der Zusammenarbeit mit regionalen Schulen, Kulturinstitutionen & Initiativen in unterschiedlichsten Formaten zeigt. Deshalb freuen wir uns, in 2024 mit der Ausstellung ausgewählter Werke der RHEIN!ROMANTIK?2029 in den Austausch zu gehen. Zentrales Thema der Künstlergruppe ist der Rhein und seine Kontextualisierung zu Natur, Realität und Romantik. Der Gruppe gelingt es, die darin enthaltene Ambivalenz facettenreich aufzugreifen und sich von unterschiedlichen Gattungen her dem Thema anzunähern – sowohl romanisierend, als auch kritisch. Alle Werke weisen ein gewisses Maß an Emotionalität auf - durch das Spiel von Licht und Schatten, Farben und unterschiedliche Techniken. Es handelt sich um eine Vereinigung regionaler Künstler:innen, die einen unmittelbaren Bezug zu ihrer (Rhein-)Umwelt haben und dies auch in ihren Werken zum Ausdruck bringen.

Malerei und Fotografie in RHEIN!ROMANTIK?

Seit sie im Jahr 2019 von regionalen Künstlerinnen und Künstlern aus dem Oberen Mittelrheintal gegründet wurde, ist unsere Initiative RHEIN!ROMANTIK? stetig gewachsen. Wir ergründen nicht nur die historischen Dimensionen des Themas Rheinromantik, sondern werfen auch einen Blick auf seine aktuellen Ausprägungen. Vor allem beschäftigt uns die Frage, welchen Einfluss die originäre Romantik auf die zeitgenössische Kunst ausübt, wie sich ihre drängenden Anliegen in unsere eigene Gegenwart übersetzen lassen und welche neuen Dimensionen dieser Prozess künstlerischer Aneignung zutage bringt.

Unser kreatives Spektrum umfasst etliche Sparten der Kunst. Es reicht von der Malerei und Fotografie über Skulptur und Plastik sowie weiteren Medien bis hin zum Film, die sich mit dem Thema der Rheinromantik auseinandersetzen. Ähnlich vielgestaltig wie die Ausdrucksmittel präsentieren sich auch die Kunstschaffenden. Darunter befinden sich Autodidakten ebenso wie ausgebildete Künstler, wobei sich die Übergänge zwischen „Hobby“ und Professionalität als erstaunlich flexibel erweisen.

RHEIN!ROMANTIK? verfolgt das Ziel, eine Brücke zu schlagen zwischen der historischen Romantik, die sich zur wilden Naturschönheit des Mittelrheintals und seinen pittoresken Landstädtchen hingezogen fühlte, und dem zeitgenössischen Romantikverständnis. Bei manchen unserer Künstlerinnen und Künstler schließt dieses Romantikverständnis direkt an das romantische Vorbild an, während andere es in zeitgenössische Form übersetzen und noch andere auf eine kritische Distanz zu ihm gehen. Dabei ist die Ahnung der Rheinromantiker zum Beginn der Industrialisierung, dass eine Epoche zu Ende gehe, die nicht nur das Gesicht des Mittelrheintals, sondern auch die Lebensweise all seiner Bewohner verändern würde, heute aktueller denn je. Der Rhein hat nach Jahrzehnten der Vernachlässigung wieder an Sauberkeit gewonnen, aber auch an Wärme. Niedrigwasser scheint allmählich an die Stelle von Hochwasser zu treten. Der Güterverkehr verlagert sich von der Straße auf die Schiene, aber das hat erhöhten Bahnlärm zur Folge.

Es ist das Anliegen von RHEIN!ROMANTIK?, den künstlerischen Schatz im Mittelrheintal zu bergen und mit ihm einen wichtigen Beitrag zur BUGA 2029 zu leisten. Die Vielfalt der gezeigten Bilder und Fotografien ist beeindruckend. Manche verfolgen vor allem die Absicht, die Schönheit des Mittelrheins und seiner Umgebung abzubilden, andere ergänzen sie mit Utensilien von Arbeit und Freizeit. Manche kontrastieren die Rheinromantik mit Zeugnissen des Industriezeitalters, andere setzen ihr die Wirkungen von Klimawandel und Umweltzerstörung entgegen. Schließlich finden sich Mikrowelten verborgener Orte, ungewohnte Perspektiven auf bekannte Motive, humorvolle Ansichten von Momentaufnahmen, kritische Auseinandersetzungen mit dem aktuellen Rheintourismus und satirische Infragestellungen der Rheinromantik.

Unser Zusammenschluss zu RHEIN!ROMANTIK? verfolgt außer dem oben genannten Ziel, das künstlerische Potential des Mittelrheintals zu bündeln, mit seiner Ausstellung an verschiedenen Orten noch andere Absichten. Nach außen streben wir danach, ein möglichst breites Publikum zu erreichen und es dazu anzuregen, sich mit der Rheinromantik auseinanderzusetzen. Nach innen geht es uns darum, Künstler und andere Interessierte zusammenzubringen und ihre Gemeinschaft zu stärken. All diese Ziele haben wir durch zahlreiche Ausstellungen und Veranstaltungen bereits in den vergangenen Jahren unter Beweis gestellt und freuen uns darauf, unsere Vision auch weiterhin zu teilen und uns mit ihr weiterzuentwickeln. // *Susanne Enderwitz*

Teilnehmer:innen

an RHEIN!ROMANTIK? von 2021 – 2023

Marlies Abele, Marlies Basmacioglu, Günter Becker, Angelika Bender, Volker Berg, HansPeter von Berg, Bettina Burg, Gertrud Contzen, Dr. Rainer Doetsch, Wolfgang Domakowski, Horst Dostert, Adolf Eberle, Jürgen Ferentz, Michael Fleckenstein, Herbert A. Franke, Lucie Gamber, Christine von Glyschinsky, Dr. Sabine Graf, Günther Grohmann, Hans-Georg Grünert, Karlheinz Günther, Tetyana Hamryschak, Sören Heim, Gerlinde Heinke, Irmela Heß, Britta Issing, Brigitte Jansky, Mehrnosh Käcker, Mechthilde Keuler, Sigrid Kiefer, Klaus Klein, Thomas Klemann, Petra Klußmann, Herbert Kohtes, Annelies Kriegesmann, André Kutzka, Irene Lange, Gisela Jeanne Manthe, Beate F. Mertel, Simone Miksch, Elfriede Müller-Gattermeier, Angelika Nocka, Walter Nussbaum, Esther Payrhuber, Klaus Rössler, Dorothee Rübel, Evelyn Sattler, Mali Schaette, Nataliy Schenkman, Philipp Straßburger, István Szász, Ankica Tadic, Cathrin und Stefan Tannenber, Christa Thesen, Dr. Armin Thommes, Helmut Wagner, Dr. Markus Wantzen, Helga Warnke, Jürgen Weber, Dagmar Weeser, Andrea Wesseli, Dr. Elisabeth Wirsch-Kling, Julian Witte, Ekkehard Wulff f, Roswitha Ziegler.

Teilnehmer:innen

(alphabetisch nach Familienname geordnet)

Ievgeniia Albini	S. 56
Angelika Bender.....	S. 52
Hans-Peter von Berg	S. 70
Bettina Burg	S. 69
Wolfgang Domakowski	S. 61
Adolf Eberle	S. 51
Christine von Glyschinsky	S. 53
Sabine Graf	S. 63
Hans-Georg Grünert	S. 71
Irmela Heß	S. 65
Mechthilde Keuler	S. 67
Sigrid Kiefer	S. 63
Klaus Klein	S. 60
Herbert Kohtes.....	S. 54
Annelies Kriegesmann	S. 52
Gisela Jeanne Manthe	S. 57
Angelika Nocka	S. 50
Walter Nussbaum.....	S. 64
Evelyn Sattler	S. 66
Mali Schaette	S. 68
Helmut Wagner	S. 62
Markus Wantzen	S. 54
Jürgen Weber.....	S. 59
Andrea Wesseli	S. 58
Julian Witte	S. 66
Ekkehard Wulff.....	S. 55



Angelika Nocka

TNNR: 002

Da die traditionelle Bedeutung des Romantischen, wie bei Turner, in der heutigen technisch geprägten Welt sich zwangsläufig ändern muss, versuche ich in meinen Arbeiten in letzter Zeit durch eine vorsichtige Abwendung vom nur Realistischen hin zu einem abstrakteren Verständnis der „romantischen“ Natur zu gelangen. Romantisch nur im Sinne von „schön wie im Roman“ passt heute nicht mehr.

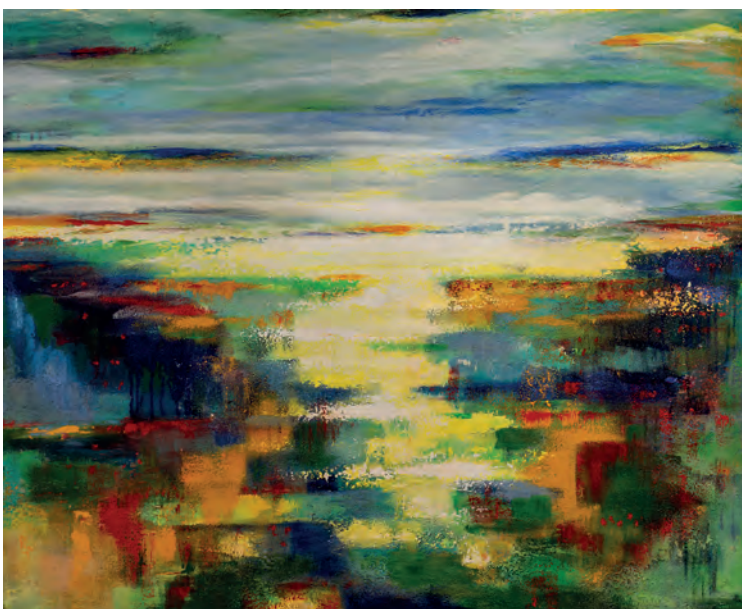


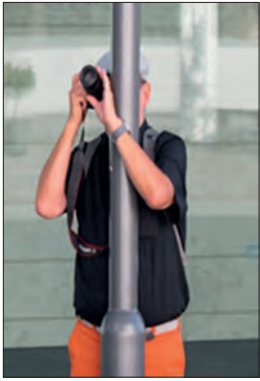
Abbildungen von l. o. nach r. u., alle Acryl-Mischtechnik:

Bengalische Beleuchtung, 80x80cm // 520,00 €

Wetterleuchten, 100x120cm // 880,00 €

Abendstunde, 80x100cm // 480,00 €





Adolf Eberle

TNNR: 003

Die Menschen, die hier wohnen (müssen), wissen mehr: Bahnlärm, Straßenlärm, Schiffslärm, nachlassender Tourismus, Leerstand und Verfall der Bausubstanz und so weiter. Wer genauer hinschaut, bemerkt die Verbuschung der ehemaligen Weinberge, weil sich der Anbau dort nicht mehr rentiert.



Abbildungen von o. nach u.:

Rheinblick 2, Fotoleinwand auf Keilrahmen, 70x50cm // 200,00 €

Schiff, Fotografie, 70x50cm // 200,00 €





Angelika Bender

TNNR: 004

Rheinromantik ist für mich die Vielfalt der abwechslungsreichen Wanderungen, ausgedehnte Radtouren von Koblenz bis Bingen oder eine Schifffahrt auf dem Vater Rhein.



Strand von Trechtinghausen, Acryl auf Leinwand, 80x50cm // 260,00 €



Annelies Kriegesmann

TNNR: 005

Was ist der Rhein? Der Rhein ist nicht nur ein Fluss, sondern zum Rhein gehören auch die Straßen, die Berge, die Eisenbahnlinien, die Burgen, die Schlösser, die Kirchen und die Wohnhäuser, die an dem Fluss liegen. Nicht vergessen wollen wir auch die Schiffe, die Züge, die Autos und nicht zuletzt die Menschen, die den Rhein beleben.



Eifelturm von Niederwerth,
Fotografie auf Aludibond, 60x80 cm // 250,00 €



Christine von Glyschinsky

TNNR: 010

Ja, es gibt sie, die Rheinromantik! Man kann sie genießen, man kann sich ihr hingeben, man sollte sich allerdings auch daran erinnern, dass „rosarote Brillen“ ihre Umgebung nicht nur verzaubern, sondern auch sehr verzerrt und eigenwillig interpretieren – ganz im Sinne ihrer Konstrukteure.

Abbildungen von l. o. nach r. u.:

Denkmalsockel am Deutschen Eck,
Foto auf Leinwand, 60x40 cm // 150,00 €

Marksburg durch Wiese, Foto auf Leinwand,
90x40 cm // 200,00 €

Kilometer555, Foto auf Leinwand,
71x40cm // 200,00 €

Schiff Sonnenuntergang, Foto auf Leinwand,
100x60 cm // 300,00 €

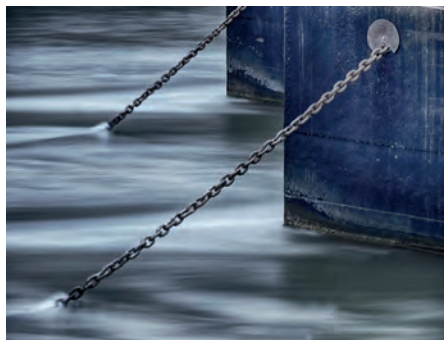
Sandbank bei Oberwesel,
Foto auf Leinwand, 53x40 cm // 200,00 €

Schiffsanleger, Foto auf Leinwand,
80x60 cm // 200,00 €

Deutsches Eck, Foto auf Leinwand,
80x60 cm // 300,00 €

Burg Rheinfels, Foto auf Leinwand,
100x60 cm // 300,00 €

Fischkutter an der Loreley,
Foto auf Leinwand, 100x70 cm // 300,00 €





Markus Wantzen

TNNR: 012

Doch kürzlich machte er mir Angst, der mächtige Gigant: Da zeigte der Vielgereiste, nie mehr Vereiste, der golden Erleuchtete, schrecklich Verseuchte viel, viel, viel zu viel von seinem Sand.



Reiterstellwerk, Acryl auf Leinwand, 80x100 cm // 550,00 €



Herbert Kohtes

TNNR: 023

Die Empfindungen der Romantik waren gefühlsbetont, geheimnisvoll, schwärmerisch. Dies äußerte sich in abenteuerlichen, fantastischen, aber auch unwirklichen Geschichten. Die Rheinromantik ist auch heute noch aktuell, insbesondere wegen der malerischen Rheinlandschaft und seinem Reichtum an herausragenden kulturellen Zeugnissen. Das obere Mittelrheintal wurde deshalb auch 2002 in die Liste des Weltkulturerbes der UNESCO aufgenommen.



Moderne, Foto auf Papier mit Passepartout, 40x50 cm // 180,00 €



Ekkehard Wulff

TNNR: 014

„Irgendwie hat der Rhein mich schon immer fasziniert!?“

Abbildungen von l. o. nach r. u.:

Vergangenheit und Zukunft, Foto auf Leinwand, 75x50 cm // 150,00 €

Drosselgasse, Foto/Spannrahmen, 75x50 cm // 200,00 €

Niedrigwasser, s.o., 75x50cm // 200,00 €

Schiffsromantik 2022, s.o., 75x50 cm // 200,00 €

Binger Loch 2022, Fotografie auf Leinwand, 75x50 cm // 200,00 €

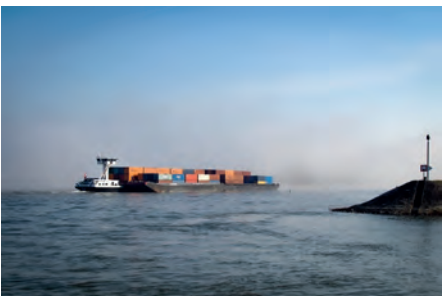
Lichtstrahlen, Fotografie auf Leinwand, 75x50 cm // 180,00 €

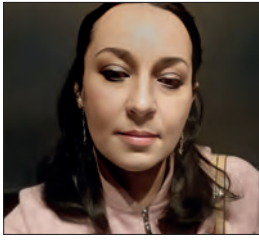
Die Falle, Fotografie auf Leinwand, 75x50 cm // 150,00 €

Schwimmendes Hotel, Foto auf Leinwand, 75x50 cm // 150,00 €

Belagerung, Foto auf Leinwand, 75x50 cm // 150,00 €

Raubbau, Foto auf Leinwand, 75x50 cm // 150,00 €





Ievgeniia Albini

TNNR: 079

Mein neuestes Werk „Loreley. Geburt einer Legende“ greift eine der bekanntesten Legenden auf und verkörpert die mystische und magische Dimension, die den Rhein und seine Geschichten umgibt. Diese Verflechtung von Naturschönheit und Mythos lädt mich ein, die Rheinromantik aus meiner persönlichen Perspektive neu zu erleben und zu interpretieren.



Loreley. Geburt einer Legende, Öl auf Leinwand,
100x70 cm // 1.000,- €



Gisela Jeanne Manthe

TNNR: 018

Im Bordlautsprecher kündigt der Kapitän die nahende Statue der Loreley an. Sobald sich die Figur aus dem Dunst schält, stimmen die Japaner der Gruppe an: Ich weiß nicht, was soll es bedeuten, dass ich so traurig bin; [...] Heinrich Heine in akzentfreiem Deutsch intoniert von einem Chor japanischer Kehlen – das ist Rheinromantik.



Abbildungen von oben nach unten:
Rund um Kaub, Aquarell, 60x50 cm
// 450,00 €

Warten aufs Schiff, Aquarell, 60x50 cm
// 450,00 €





Andrea Wesseli

TNNR: 032

Auf der Suche nach dem persönlichen Rheingold. Schauplätze unter Wasser, beleuchtet vom herabsteigenden Licht, zerrissen von Wind, bewegt durch Wellen, bestimmt durch Wasserstand, Tages- und Jahreszeit, Sonne, Wolken und Regen – gegenwärtig und doch vergänglich. Mit Pinsel auf Leinwand – in Öl und Acryl – arbeite ich mit vielen übereinandergelegten Farbschichten, um vom Dunkel des Grundes das Licht wieder zurück an die Oberfläche zu holen.

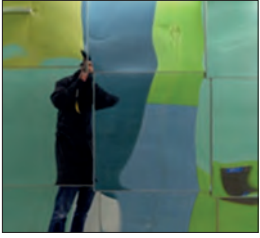


Abbildungen von oben nach unten:

Steine im Wasser, Ölmalerei auf Leinen,
135x100 cm // 4.600,00 €

Odyssee, Acryl auf Leinwand, 100x133 cm //
5.000,00 €





Jürgen Weber

TNNR: 024

Rheinromantik steht für mich für eine bestimmte Stimmung von Ruhe und Schönheit, die von der Landschaft ausgelöst wird – speziell vom Fluss in seiner Talsituation und von den ihn säumenden Burgen. Ich kenne in Deutschland keinen vergleichbaren Ort.



Abbildungen von oben nach unten:

Schiffsverlauf, Fotografie auf Leinwand, 80x69 cm
// 200,00 €

Traumhaft vermarktet, Fotografie auf Leinwand, 80x50 cm
// 200,00 €

Koexistenz, Fotografie auf Leinwand, 53x80 cm // 200,00 €





Klaus Klein

TNNR: 028

Meine Suche nach der historischen Romantik endete Gott sei Dank nicht wie beim sehnsuchtsvollen Schiffer, dessen Boot an den Felsen im Rhein zerschellte. Meiner Zeichnung fehlt diese Hingabe des Schiffers. Loreley kämmt nicht singend ihr güldnes Haar. Der nackte, vom blonden Haar umspielte Torso bietet sich selbstbewusst und stolz den erstaunten Blicken der Männer, die keine Schiffer sind. Kein Augenkontakt, keine Beziehung zwischen den Figuren, keine romantische Wehmut und erotische Verführung.



Abbildungen von oben nach unten:

Abendsonne, Acryl auf Leinwand, 90x70 cm // 460,00 €

Kein Bock auf Mäuseturm, Acryl auf Leinwand, 50x70 cm // 320,00 €

Ein Schiff wird kommen, Aquarell, 70x50 cm // 260,00 €

Loreleyblick, Buntstift auf Flugzeugsperrholz, 115x65 cm // 680,00 €





Wolfgang Domakowski

TNNR: 030

Für die Touristen aus aller Welt ist die Loreley ein Synonym für Romantik. Leider ist die Wirklichkeit eine andere, wenn man vom Loreley-Felsen über den Rhein blickt. Vermutlich zerplatzen dann den angereisten Touristen ihre romantischen Träume und das ist schade!



Abbildungen von oben nach unten:

Loreley, Acryl auf Leinwand, 50x70 cm // unverkäuflich

dass ich so ..., Acryl auf Leinwand, 50x70 cm // auf Anfrage





Helmut Wagner

TNNR: 022

Von Koblenz nach Bingen auf der Autobahn? Für mich kaum vorstellbar. Ohne Eile das Rheintal mit seinen landschaftlichen Schönheiten, imposanten Burgen, Weinbergen und malerischen Orten am breiten Fluss zu erleben, ist ein großer Genuss. Traditionelle Feste pflegen altes Brauchtum. Verkehr und Lärm auf Straße, Schiene und Wasser, Zersiedelung, Bebauung und Niedrigwasser kontrastieren das Empfinden, sind aber nicht wegzudenken.

Abbildungen von oben nach unten:

Unter der Südbrücke, Fotografie auf Leinwand, 80x60 cm // 160,00 €

Mächtig, s.o., 80x60 cm // 200,00 €

Versorgungsstandort, s.o., 80x60 cm // 190,00 €

Martinskirche Oberwesel, s.o., 80x60 cm // 200,00 €

Saugturm, s.o., 80x60 cm // 200,00 €

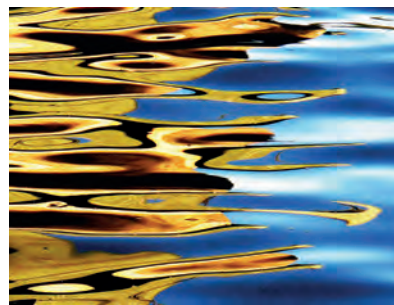
Bopparder Hamm, Fotografie auf Leinwand, 60x60 cm // 150,00 €

Rhein-Weingau, s.o., 80x80 cm // 160,00 €

Ganz schön schräg, s.o., 80x80 cm // 160,00 €

Niedrigwasser Oberwesel, s.o., 80x60 cm // 190,00 €

Stadttransport, s.o., 80x50 cm // 160,00 €





Sabine Graf

TNNR: 037

Heute kann man sich wirklich wieder romantisch an den Rhein setzen ohne noch etwas von Plastik, toten Fischen mit Glubschaugen und stinkend Schaum der Industrie der früheren Zeiten zu spüren. Heute ist der Rhein für mich und seine Gäste wieder die Möglichkeit etwas inne zu halten, zu ruhen, zu bewundern und zu genießen...



Rhein in Flammen über Bingen, Öl auf Leinwand, 60x80 cm // 370,00 €



Sigrid Kiefer

TNNR: 055

Die Landschaft am Rhein vermittelt [...] Impressionen von Schönheit, dass man sich glatt in die Zeit der großen Künstler und Literaten versetzt fühlt, die das Bild der Rheinromantik begründet haben.

Binger Loch/Niedrigwasser, Öl auf Leinwand, 60x80 cm // 550,00 €





Walter Nussbaum

TNNR: 041

Also, was verbinde ich mit dem Wort Rheinromantik? „Ein malerisches · pittoreskes · verträumtes Gefühl, was ich letztendlich cleveren Marketingbüros und altbekannten Protagonisten wie Goethe, Hölderlin, Kleist, Turner und Brentano verdanke.



Abbildungen von l.o. nach r.u:
Ochsenturm bei Oberwesel, Fotografie auf Leinwand, 106x59 cm // 450,00 €



Wernerkapelle Bacharach, s.o., 60x40 cm // 200,00 €

Eisenbahn, Blick auf Fenster, s.o., 100x70 cm // 300,00 €



Rost, s.o., 75x50 cm // 200,00 €

Mäuseturm in Bingen, s.o., 71x40 cm // 200,00 €

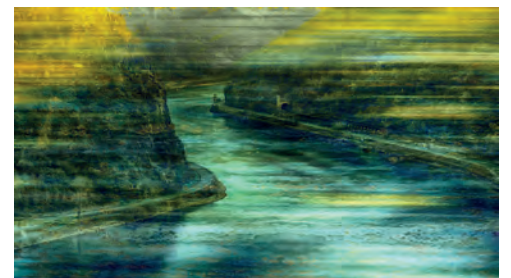
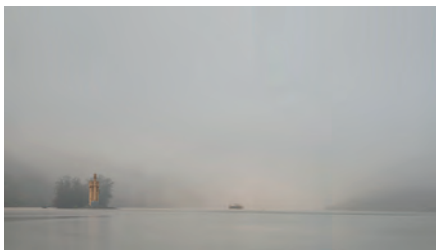
Auf der Flucht, s.o., 100x70 cm // 300,00 €

Hexenturm in St. Goar, s.o., 48x40 cm // 200,00 €

Rapsoley, s.o., 106x60 cm // 350,00 €

Blick auf Oberwesel, s.o., 109x40 cm // 200,00 €

Flusskreuzfahrtschiff, s.o., 100x60 cm // 300,00 €





Irmela Heß

TNNR: 042

Wie schön wäre es, wenn es gelänge, Leben und Landschaft im Einklang mit der Natur zu gestalten und das Mittelrheintal als das zu behandeln, was es ist – ein Schatz, den es zu bewahren gilt.



Abbildungen von oben nach unten:

Stille am Fluss, Aquarell auf Papier, 50x40 cm // 220,00 €

Rheinauen, Aquarell auf Papier, 50x40 cm // 220,00 €

Malerischer Rhein, Aquarell auf Papier, 50x40 cm // 180,00 €

märchenhaft, Acryl, 80x60 cm // 450,00 €





Julian Witte

TNNR: 060

Die Romantik des Rheines besteht aus dem, was ich tagtäglich im Mittelrheintal sehe, höre und rieche.



Schiffahrt International, Foto auf Leinwand, 60x40 cm // 120,00 €



Evelyn Sattler

TNNR: 065

Im engen Tal mit seinen verschiedenen Vegetationszonen ist kaum Platz für neue Arbeitsplätze, es bleibt die Natur, die sich die Kulturlandschaft des Weinbaues zurückerobern will. Die jahreszeitlichen Änderungen des Sonnenstandes, des Wassers und des morgendlich aufsteigenden Nebels erzeugen zu jeder Zeit faszinierende Stimmungen. Hier will ich leben!

An der Kante / Wanderer, Öl auf Leinwand, 120x120 cm // 2.700,00 €



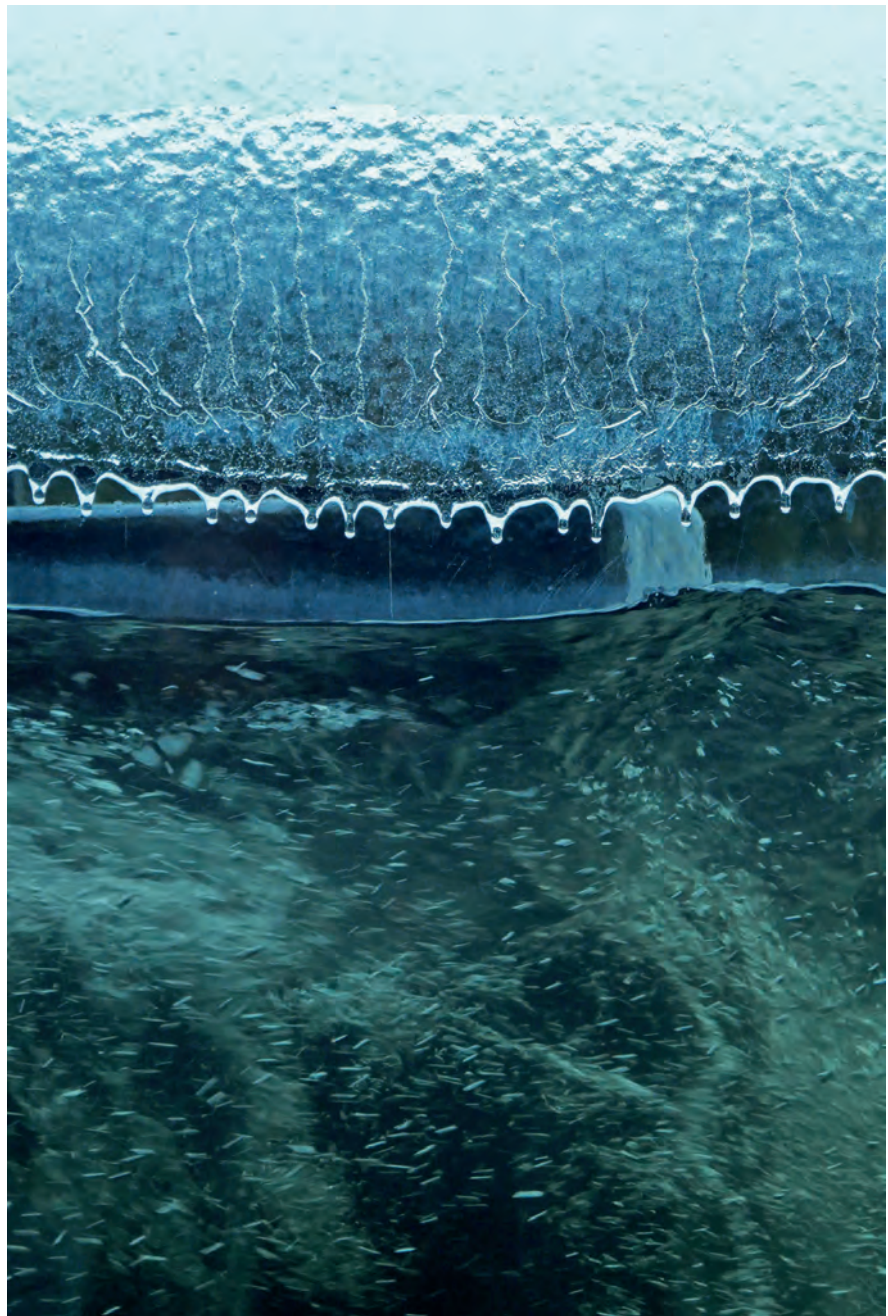


Mechthilde Keuler

TNNR: 044

Es stellt sich die Frage, ob Schönheit mit Romantik gleichzusetzen ist?
Sicherlich nicht! Für mich hat Romantik etwas damit zu tun, dass ich die
Schönheit von Orten und die Stimmungen, die diese in mir auslösen, aufnehme.

Über und unter Wasser,
Foto auf Leinwand, 60x80 cm // 200,00 €





Mali Schaette

TNNR: 072

RHEIN! ROMANTIK? sind seit Jahren zwei Begriffe, die sich im Rheintal augenfällig selbst erklären... z.B. durch die realen Naturschönheiten des „Welterbe Mittelrhein“ oder auch durch die wohltuenden Emotionen einer nostalgischen Sehnsucht nach Idylle in gemütlicher Geborgenheit!



Abbildungen von oben nach unten:

Rheinromantik 1, Acryl auf Leinwand, 80x100 cm
// 1.400,00 €

Rheinromantik 2, Acryl auf Leinwand, 80x100 cm
// 1.400,00 €





Bettina Burg

TNNR: 073

Zum Rhein und dem Mittelrheintal habe ich eine enge Beziehung seit ich 1980 im Rheingau lebe. Dabei sind meine besonders favorisierten Orte Bacharach und Oberwesel.

Mit der Malerei habe ich 2003 angefangen und sie 2013 mit einem 4jährigen Studium in der Leonardo Kunstakademie Salzburg unter der Leitung von Prof. Hannes Baier intensiviert. Seit 2021 bin ich im Johannisberger Künstlerkreis.



Abbildungen von oben nach unten:
Blick ins Rheintal, Pastell und Öl auf
Aquarellkarton, 56x76 cm // 250,00 €

Gewitterstimmung bei Lorch, Mixed Media auf
Aquarellkarton, 56x76 cm // 250,00 €





Hans-Peter von Berg

TNNR: 040

Rheinromantik hängt für mich mit einer intakten Natur zusammen.



Abbildungen von oben nach unten:

Vater Rhein zieht sich zurück, Aquarell auf Papier, 61x46 cm // 150,00 €

Wunderschönes Wetter, Acryl auf Leinwand, 50x60 cm // 250,00 €





Hans Georg Grünert

TNNR: 017

Emotionen, Farben gestalten meine Bilder, das fotografische Auge steht nicht unbedingt im Mittelpunkt



Naturerlebnis am Rhein, Fotopainting / Leinwand, Acryl, 120x80 cm // 560,00 €

Skulptur und Materialkunst in RHEIN!ROMANTIK?

Zu Malerei und Fotografie treten in RHEIN!ROMANTIK? die Bildhauer und andere Künstler, die sich unterschiedlichster Techniken und Werkstoffen bedienen, um dreidimensionale Objekte herzustellen. Manchmal sind diese Künstler Maler und Bildhauer in einer Person, die im einen wie im andern Genre zu Hause sind, aber wir stellen auch Beispiele von Plastiken aus, die wie ein gerahmtes Bild an die Wand gehängt werden können. Insgesamt sind die Künstler in RHEIN!ROMANTIK, die sich mit Skulptur und Plastik befassen, gegenüber den Malern und Fotografen deutlich in der Minderzahl. Das Spektrum ihrer Objekte ist trotzdem erstaunlich groß, und das gilt nicht nur für die verwendeten Materialien, sondern auch für die künstlerischen Ideen.

Bei den verwendeten Materialien fällt auf, dass sie häufig aus der Umgebung des Rheins stammen. In der Regel sind es Trouvaillen, auf die man beim Spaziergang am Rheinufer, im Wald oder über die Weinberge trifft: geschliffene Rheinkiesel, angeschwemmtes Treibholz abgebrochene Rebstöcke, Weindraht oder Flaschenverschlüsse. Meist werden diese Fundstücke in Kombination mit anderen Materialien wie Kunstharz, Marmormasse oder auch Edelstahl verarbeitet, so dass sich zufällige und gestaltete Form die Balance halten. Einige Künstler verwenden weder Naturmaterialien noch Artefakte, sondern gestalten ihre Werke frei aus Stein, Holz oder Metall.

Auch thematisch kreisen die Kunstwerke mal enger und mal weiter um den Rhein, seine Geschichte und seine Kultur. Die künstlerischen Bezugspunkte sind so vielfältig, wie es nur eine alte Kulturregion erlaubt. In manchen der Skulpturen oder Plastiken glaubt man eine Verbeugung vor dem Strom als Verbindungsweg zu erkennen, andere werfen einen Blick in die Geschichte des Weinanbaus, mal erleben wir die Verwandlung eines Fundstücks in eine Preziose, ein anderes Mal begegnen wir einer Studie von Körpern in Bewegung oder treten gar eine Reise in die Tiefe der Mythologie an.

Susanne Enderwitz

Chronik

2021 – 2023

Günter Becker

Hans-Georg Grünert

Britta Issing

Klaus Klein

Detlef Kleinen

Elfriede Müller-Gattermeier

Esther Payrhuber

Ingrid Pietsch

Renate Schwalb



Hans Georg Grünert

TNNR: 017

Emotionen, Farben gestalten meine Bilder, das fotografische Auge steht nicht unbedingt im Mittelpunkt



Weingeister, Skulptur 30x38x12 cm // 320,00 €

Literatur und Text in RHEIN!ROMANTIK?

Literaten und Autoren sind der jüngste Zweig der Künstlergemeinschaft RHEIN!ROMANTIK? und noch der zarteste. Wir arbeiten an unserer Kräftigung und sehen eine gute Zukunft für uns voraus, waren es in der Vergangenheit doch gerade die Literaten, die der Romantik den ersten und kräftigsten Schub versetzten. Aber die Zeiten haben sich gewandelt und mit ihnen die Medien, so dass die Bildenden Künstler und die Fotografen in unserer Künstlergemeinschaft bisher zahlenmäßig am besten aufgestellt sind.

Trotzdem müssen wir uns mit derzeit rund einem Dutzend Mitglieder nicht verstecken, und vor allem die Vielfalt der literarischen Erzeugnisse unserer Mitglieder ist erstaunlich. Ein wichtiger Bereich ist – das liegt nahe – Heimatliteratur im weitesten Sinn, die in umfangreichen Anthologien und literarischen Bearbeitungen von Sagen, Märchen und Brauchtum zum Ausdruck kommt. Im Gegensatz dazu greifen manche unserer Mitglieder jedoch auch weit in die Welt aus, um Ähnlichkeiten im Leben von Menschen nachzuspüren, die in einander eher fremden Kulturen beheimatet sind. Allen, die sich auf unterschiedliche Weise mit ihrer Heimat oder Wahlheimat auseinandersetzen, ist dabei gemeinsam, dass sie einen Sinn für Geschichte und nicht nur für Geschichten haben. Sie sind sich des Unterschieds zwischen einer Haltung bewusst, die man im allgemeinen als Romantik umschreibt, und der Lebensrealität, die in den vergangenen Generationen sehr häufig von Krieg, Seuchen und Armut geprägt war.

Auch die literarischen Genres variieren unter unseren Literaten, und so reicht das Spektrum von gesammelter Überlieferung über regionale Romane aus der Gegenwart sowie über historische Ereignisse und Personen bis hin zur regionalen Krimiliteratur. Wichtig ist unseren Autoren, dass neben regionalen Schauplätzen und Lebensumfeldern auch die dialektale Sprache nicht zu kurz kommt, die den literarischen Erzeugnissen noch einmal ein besonderes Lokalkolorit verleiht.

In diesem Zusammenhang, der die Grenze zur Heimatforschung fließend macht, sollen auch nicht diejenigen in unserer Gruppe vergessen werden, die sich selbst nicht als Literaten im engen Sinn des Wortes verstehen: die Sammler, Performer, Regionalhistoriker und Wissenschaftler, die sich mit den unterschiedlichsten Facetten des Umfelds der Rheinromantik befassen. Dazu gehört die Sammlung von Postkarten ebenso wie die Vorlese- und Erzähltätigkeit, die Geschichte der Juden ebenso wie der Antijudaismus der Kirche, die Demokratiegeschichte am Mittelrhein ebenso wie die Orientbegeisterung der (Rhein-) Romantiker.

Susanne Enderwitz

Chronik

2022

RÜDESHEIM

Walter Karbach, Sören Heim

KOBLENZ

Walter Karbach, Margret Drees

2023

OBERWESEL

Alfred Rosen, Monika Böss

Leona Riemann, Margret Drees

BINGEN

Alfred Rosen, Christiane Ulmer-Leahey

Leona Riemann, Margret Drees

Walter Karbach, Monika Böss

SIMMERN

Leona Riemann*, Margret Drees*

Alfred Rosen, Christiane Ulmer-Leahey

**witterungsbedingt abgesagt*

Literat:innen und Autor:innen

(alphabetisch nach Nachname geordnet)

Monika Boess	S. 80
Anette Dodt.....	S. 81
Margret Drees	S. 82
Susanne Enderwitz, Dieter Kramer	S. 83
Walter Karbach	S. 84
Karl-Josef Perscheid	S. 85
Alfred Rosen	S. 86
Christiane Ulmer-Leahey	S. 87

Lesungen 2024/25

St. Goarshausen, Neues Rathaus

2.6.2024 Sonntag	15.00 Uhr	Alfred Rosen
	15.45 Uhr	Anette Dodt
9.6.2024 Sonntag	15.00 Uhr	Karl-Josef Perscheid (Langvortrag
	- 16.30 Uhr	
16.6.2024 Sonntag	15.00 Uhr	Margret Drees (Langvortrag Post
		karten „Zauber der Loreley“)
	15.45 Uhr	Dieter Kramer

Bacharach, Mittelrheinhalle

4.8.2024 Sonntag	15.00 Uhr	Walter Karbach
	15.45 Uhr	Alfred Rosen
10.8.2024 Sonntag	15.00 Uhr	Karl-Josef Perscheid (Langvortrag)
	- 16.30 Uhr	
11.8.2024 Sonntag	15.00	Margret Drees
	15:45 Uhr	Dieter Kramer, Susanne Enderwitz
18.8.2024 Sonntag	15.00 Uhr	Christiane Ulmer-Leahey
	15.45 Uhr	Monika Boess

Simmern, Neues Schloss

13.2.2025 Donnerstag	19.00 Uhr	Christiane Ulmer-Leahey
	19.45 Uhr	Monika Boess



Monika-Katharina Boess

L003

Viel besungen, oft verklärt, der Wirklichkeit entrückt - der Rhein als Mythos und die grandiose Landschaft als Staffage. Ein enges Tal, von Burgen umsäumt, uralte Städte, von Mauern umschlossen, sich dem Zeitenlauf entgegenstemmend. Das Gefühl von Enge und Abgeschlossenheit will nicht weichen.

Im Schusterhaus (Leseprobe)

Im Schusterhaus in der „Grub“ roch es nach tranigem Leim und alten Leder. Den krummen Rücken gebeugt nagelte und klebte mein Opa Gumbrich am kaputten Schuhwerk. Offen blieb die Tür, selbst wenn der Regen rauschte und der Nebel vom Fluss heraufzog. Im Winter bollerte der Ofen neben dem Schrank mit dem Ledervorrat. Ich spielte mit Pechschnüren und sortierte die Nägel.

Uralt war das Haus, das sich hoch über den Straßenrand recken musste. Drei Stufen führten hinab ins Parterre. Gestampfter Lehm bedeckte den Boden der Schusterstube. Über eine Außentreppe gelangte man zu zwei Kammern hinauf. Knöterich wucherte in den Giebel rein. Ein ungestümer Geselle, der das Haus im Würgegriff zu halten schien. Rückseitig schloss sich ein verwilderter Garten an, in dem Hühner scharrtten und Kaninchen in Verschlügen schlachtreif gefüttert wurden. Daneben hing ein Abort aus halb verfaultem Holz über einem stinkenden Loch.

Alle Winde fegten um das alte Haus, dessen Fundament auf Pfählen ruhend sich immer tiefer zu senken begann. Weder der schwedischen Reiterei Gustav Adolfs oder Tillys Kroaten gelang es, das Häuschen in Trümmer zu legen. Stadtbrände ließen es unversehrt, neue Kriege übersahen es. Als die Bomben das Viertel trafen, blieb es wie durch ein Wunder unzerstört. Es musste einen geheimen Schutzzauber besessen haben. Ein Eckhaus war es einmal gewesen. Jetzt hing es allein auf dem Acker des Untergangs.

Opas Hämmern klang durch verschwundene Gassen. Vor ihm breitete sich ein Trümmerfeld aus. Kellergewölbe nahmen den Regen auf. Tapetenfetzen verloren sich im Wind. Verborgene Nischen offenbarten sich. Mit jedem neuen Frühling wucherte ein grüner Teppich darüber hin, der ungestört zu blühen begann. Hundskamille und Klatschmohn wuchsen mit der Königskerze um die Wette. Struppige Stängel lauerten dem Herbst entgegen und irgendwann erstarrte alles im Raureif der ersten Winternacht.

Für meinen Opa Gumbrich befand sich alles am alten Platz. Ein Stückchen „Grub“ hatte sich in seine Seele gebrannt. Hier war er aufgewachsen und hier hatte er seine große Liebe gefunden. Die Hilda vom Bäcker Lanius, ein Mädchen, so blass wie Winterlicht, war ihm beim Tanz in der „Patrontasche“ begegnet. Kurzes Glück. Sie hatte es auf der Lunge gehabt.

Winterregen fiel auf ihr Grab.



Anette Dodt

L012

Der Rhein zeigt eindrücklich, dass alles mindestens zwei Seiten hat. Und der Mittelrhein im Besonderen lehrt die Hochachtung vor Fährleuten.

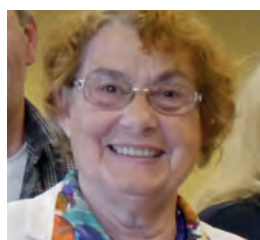
Flaschenpost (Leseprobe)

„Da! Echt jetzt! Voll auf die Nase!“ Hannes wischt sich ärgerlich durchs Gesicht. „Alles was recht ist, aber spätestens, wenn’s regnet, hört’s doch nun wirklich auf mit der Romantik. Lorena schmunzelt und zieht ihren kleinen Taschenschirm aus dem Rucksack: „Man muss nur gerüstet sein, Hannes.“

„Lassen Sie mich bloß mit dem Knirps da in Ruhe. Den rühr ich nicht an.“ wehrt Hannes missmutig ab, „Ich hab’ mal so ein Gerät zum Geburtstag gekriegt und schon beim ersten Mal Ausprobieren hab ich fast mein Augenlicht verloren, na, jedenfalls das halbe. Das Ding springt einfach so ohne Vorwarnung von selbst auf, nur wenn man es unauffällig zu den Geschenken, die man nie haben wollte, zu räumen versucht, und das mit einer Kraft, der ich jedenfalls nicht viel entgegenzusetzen hab’. Ein Schirm ist ein Gebrauchsgegenstand und hat sich gefälligst auch so zu verhalten. Aber diese Automatik-Dinger da haben ja ein regelrechtes Eigenleben, und verhalten sich nachweislich feindlich gegen uns Menschen. Wahrscheinlich ist da auch noch GPS-Krempel dran, so dass man von jedem x-beliebigen Spion ohne Probleme aufgespürt werden kann.“

Lorena steckt spöttisch den Schirm wieder in den Rucksack zurück: „Da staune ich jetzt aber. Seit wann führen Sie denn ein derart riskantes Leben, dass es Geheimdienste auf Sie abgesehen haben könnten?! Allerdings ist es zugegebenermaßen schon erstaunlich, dass der einzig nennenswerte Regentropfen weit und breit ausgerechnet auf Ihrer Nase gelandet ist. Da liegt der Verdacht nahe, dass dies eine technisch ausgeklügelte ferngesteuerte Nieselattacke auf Sie darstellt. Man muss wohl unweigerlich zu dem Schluss kommen, dass Sie das dezidierte Ziel von irgendwelchen die Weltherrschaft anstrebenden, böartigen Mächten sind.“

„Sie brauchen sich gar nicht lustig zu machen über mich,“ mault Hannes und bleibt abrupt stehen, „wer ist denn schuld an meinen versauten Schuhen und den verdreckten Hosenbeinen? Wer kommt denn auf die hirnrissige Idee, in der Januar-kälte im Dunkeln auf dem Leinpfad - und damit sowieso schon halb im Fluss - spazieren zu gehen, und hält das auch noch für witzig? Wir hätten wunderbar bei ein, zwei weiteren Gläsern mit weltbesten Aussicht auf den Rhein im Fürstenberg hinter der Fensterscheibe sitzen bleiben können, aber nein, das Fräulein kriegt ihre Anwendungen und schleppt mich durch die übelst nach Pisse stinkende Unterführung gradewegs an die Uferkante, um im Matsch in die gruselige Nacht hinein zu starren und sich verloren und verlassen zu fühlen. - Mist! Und jetzt bin ich auch noch hängen geblieben.“



Margret Drees

L005

Wundersame Sagen, die singende Jungfrau auf dem Fels, wildes Weh, Schönheit und Charme, ein Leben im Müßiggang – das verbindet man mit „Rheinromantik“.

Das Schwarz im Regenbogen

(Leseprobe)

...Die beiden auf dem Kutschbock schweigen sich an. Solange es nichts zu sehen gibt, haben sie sich vermutlich auch nichts zu erzählen. Irgendwo zwischen den Häusern beginnt ein Hahn zu krähen, worauf ein anderer etwas weiter entfernt antwortet. Langsam, ganz langsam schickt sich die Stadt an, aus ihrem Schlaf zu erwachen. Aber noch kostet die Nacht unter dem Nebel ihre letzte Macht bis zur Neige aus, ehe sie sie triumphierend an den neuen Tag übergibt.

Inzwischen hat das Fuhrwerk das Ufer des Rheins erreicht. Der Fluss selbst ist in der erst beginnenden Dämmerung kaum zu erkennen, denn erst allmählich geht das Schwarz der Nacht in Grau über, und aus dem einen Grau lösen sich Abstufungen und lassen die Umgebung erkennen. Über dem Fluss geistert dichter Nebel und tanzt mit den Wellen, die nun schon erste Lichtfetzen spiegeln, stromabwärts. Friedrich Wilhelm schaut ihnen zu, und die alte Sehnsucht nach Freiheit will wieder in ihm aufkeimen. Viel lieber hätte er den Fluss unter anderen Umständen kennengelernt. Vielleicht im Frühling, wenn das Leben am Strom erwacht oder auch jetzt im Herbst, in der Herbstsonne, die den Fluss und die Hügel vergoldet, die letzten Trauben reifen lässt für einen neuen Wein und nicht so früh am Morgen, gefangen und frierend unter einer feuchten grauen Nebeldecke ...

... Eine warme Suppe hätte er gebraucht, dann würde er sich ein wenig besser fühlen, und zudem ist er nicht ausgeschlafen. Wer nicht ausgeschlafen ist, hat einen ungeheuren Bedarf an Wärme und an Trost. Wann jemals in seinem Leben wurde er überhaupt getröstet? Eigentlich nie, wenn er von seiner Kindheit absieht. Damals war es seine Großmutter, die ihn, als er noch ein kleiner Junge war, hin und wieder auf ihren Schoß genommen hat, wenn er gefallen war und sich verletzt hatte oder bei ähnlichen Gelegenheiten. Nein, nicht seine Mutter und erst recht nicht sein Vater. Die waren streng. Versuchten, einen anständigen und tüchtigen Menschen aus ihm zu machen. Anständig und tüchtig! Gut, dass sie ihn nicht in dieser Situation sehen können und Groningen weit weg ist ...



Prof. Dr. Dieter Kramer L009

Unvergesslich dieser Kontrast: Aus den kargen walddreichen, armen Bergen des Rheintaunus in das strahlend helle, sonnendurchflutete Rheintal! Möchte ich da leben?



Prof. Dr. Susanne Enderwitz L008

Die Romantiker litten mindestens genauso an ihrer Gegenwart wie wir Heutigen an unserer, und ihre Suche nach Bewältigungsstrategien für dieses Leiden scheinen mir überhaupt das stärkste Argument für ihre Aktualität zu sein.

Mein Rhein: Zwei Zugezogene erzählen (Leseprobe)

Unser beider Rhein, der gemeinsame Rhein, begleitet unser Leben nun schon seit fast fünfundzwanzig Jahren. Damals kamen mein Mann (Frankfurt) und ich (Berlin) überein, unsere gegenseitigen Besuche in unseren jeweiligen Zwei-Zimmer-Wohnungen mit dem Kauf eines Ferienhauses zu erweitern. Ein paar Jahre später führte eine berufliche Veränderung dazu, dass ich Berlin verließ und wir aus dem Ferienhaus unseren Hauptwohnsitz machten. Seitdem wohnen wir in einem Dorf oberhalb von Kaub, und seitdem haben wir auch unsere je eigene Annäherung an den Rhein gesucht.

Dieter Kramer: Dass wir bei unserer Suche nach einem gemeinsamen Domizil überhaupt auf den Mittelrhein verfielen, hängt nicht zuletzt mit Dieter Kramers Familie zusammen. Er selbst wurde in Rüsselsheim geboren und ist dort auch aufgewachsen, aber beide Herkunftsfamilien (Nastätten und Zorn) lockten ihn in den Schulferien immer wieder in die Gegend. Als Kulturwissenschaftler und Volkskundler beschäftigt er sich heute bevorzugt mit Formen sozialer Gemeinschaft und gemeinschaftlichen Handelns, die am Mittelrhein einst so vital waren und sich auch im Werk herausragender Persönlichkeiten (Reformer, Literaten, Künstler am Mittelrhein) vor allem des 19. Jahrhunderts gespiegelt finden. Aus dieser Arbeit ist ein Buch (Gemeinsinn und Kreativität, Imprimatur 2022) hervorgegangen, das sich bewusst eher auf die Geschichten Einzelner und ihrer Gemeinschaften als auf eine Gesamtgeschichte des Mittelrheintals konzentriert und nach Wegen sucht, demokratische Traditionen für das 21. Jahrhundert erfahr- und erlebbar zu machen.

Susanne Enderwitz: Ein Aufwachsen in Frankfurt zieht nicht notwendig eine Vertrautheit mit dem Rhein nach sich, und so orientierte man sich bei den Enderwitz'schen Familienausflügen vor allem an den Wurzeln der Mutter in Oberhessen. Studium und Arbeit in Berlin rückten für die nächsten dreißig Jahre den Rhein noch weiter in die Ferne; erst ein Berufswechsel von der Freien Universität Berlin an die Universität Heidelberg und das Pendeln zwischen der neuen Arbeitsstätte am Neckar und der ebenfalls neuen Wahlheimat am Rhein schärften den Blick für die Rheinkultur und die Romantik. Die Perspektive erwuchs dabei aus dem Beruf: Als Orientalistin fiel mir auf, wie lokal verengt unser hiesiges Verständnis der Romantik ist, wie wenig ihr weltumarmend-weltverändernder Impetus im Gedächtnis geblieben ist und wie vergessen die geschwisterlich engen Bezüge zwischen Rhein- und Orientromantik sind. Deshalb bemühe ich mich seit einiger Zeit, diesen versunkenen Schatz wieder ans Tageslicht zu bringen, spüre aber auch über die Romantik hinaus bis zum Ende des 19. Jahrhunderts seiner Wandlung vom universalistischen Edelmetall ins eurozentrische Katzengold (z.B. Karl May) nach.



Walter Karbach

L004

Ich stehe für das rote Fragezeichen. Romantisch ist ja nicht die Region, sondern die Ansichten von ihr und über sie sind romantisch. Mir hingegen gefallen die bunt geschmückten Freiheitsbäume, wie sie am linken Ufer des Rheins aufgestellt wurden: für Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit. Und mir gefällt, wie sich in dem rheinischen Gruß „Alla dann!“ das „Allons, enfants!“ versteckt hat.

Amsterdamer Jesuiten in St. Goar (Leseprobe)

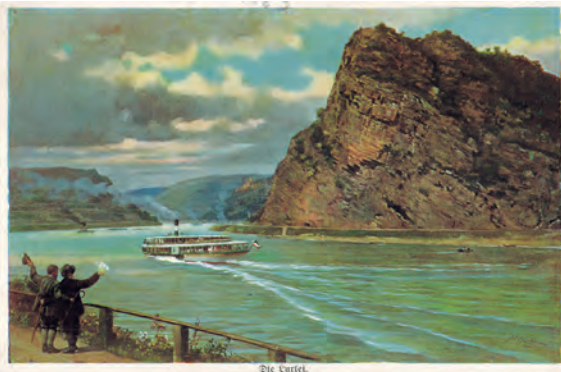
Am 9. August 1660, einem Montag, erreichten gegen Abend die beiden Jesuiten Daniel Papebroch und Gotfrid Henschen die Stadt Sancti Goaris, wo der Landgraf Ernst von Hessen-Rheinfels das Sagen hatte. In Koblenz hatten sie früh am Morgen einen winzigen Kahn bestiegen und in Boppard ein bescheidenes Mittagessen zu sich genommen, mit gutem Brot, aber minderwertigem Käse.

St. Goar mit der stolzen Burg Rheinfels zeigte sich ihnen so, wie es in Matthäus Merians Topographia Hassiae festgehalten ist: Mit den Türmen der Stadtbefestigung und der früheren Stifts- und jetzigen evangelischen Pfarrkirche. Vermutlich kannten die gebildeten Patres den dort abgedruckten Kupferstich der „Hauptstatt der Vndern Graffschafft Catzenelenbogen“.

Es handelte sich bei den beiden Reisenden um Historiker des Jesuitenkollegs Antwerpen. Der weithin bekannte 60jährige Gotfrid Henschen und sein junger Begleiter, der 32jährige Daniel Papebroch, waren Mitarbeiter des Historikers Jean Bolland, der von seinem Orden mit der Herausgabe eines monumentalen Werkes beauftragt war: In den Acta Sanctorum sollten die Lebensgeschichten aller Heiligen aktenmäßig erfasst und historisch-kritisch geprüft versammelt werden, geordnet nach dem weltlichen Kalender.

Ein päpstlicher Legat in Bacharach?

Am 5. August des Jahres 1426 erhält Bacharach hohen geistlichen Besuch. Per Schiff und mit großem Gefolge kommt der Gesandte (Legat) des Papstes Martin V., Kurienkardinal Giordano Orsini, in die kleine kurpfälzische Stadt am Rhein. Orsini ist einer der mächtigsten und bedeutendsten Kardinäle der Zeit, der während seines langen Lebens sechs Päpsten dient. Er stammt aus einer der großen römischen Adelsfamilien, deren Mitglieder hohe weltliche und kirchliche Ämter ausüben; einer der ihnen hat als Papst Nikolaus III. von 1277 bis 1280 amtiert. [...] Giordano Orsini ist ein sehr vermögender und hochgebildeter Mann, der mehrere Sprachen spricht. In Rom gehören ihm zwei Paläste und auch außerhalb Roms hat er umfangreichen Grundbesitz. Als Liebhaber und Sammler von Handschriften und Büchern besitzt er eine umfangreiche Bibliothek. Zu seinem Bekanntenkreis zählen bedeutende Humanisten. Was führt nun einen solchen Mann im Jahre 1426 nach Bacharach?



Karl-Josef Perscheid

L010

Der Loreleyfelsen ist für mich der zentrale Punkt des Oberen Mittelrheintales, die Figur der Loreley der Inbegriff der Rheinromantik.

Im Zauber der Loreley

Der Loreleyfelsen, der majestätisch über dem Oberen Mittelrheintal thront, ist das Herzstück dieser historischen Region und der Inbegriff der Rheinromantik. Die Legende der verführerischen Nixe Loreley, die mit ihrem Gesang die Schiffer betört, fängt die unwiderstehliche Anziehungskraft des Flusses ein. Ihre Geschichte ist ein Symbol für die Schönheit und das Mysterium des Rheins, das Künstler und Träumer seit Jahrhunderten inspiriert. Die Loreley bleibt ein ewiges Echo der Sehnsucht und Liebe, das in den Wellen des mächtigen Flusses widerhallt.

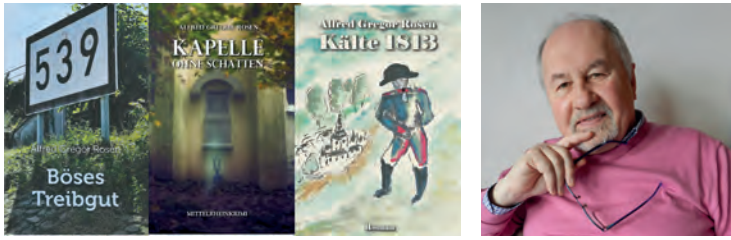
Von unserem Haus in Urbar auf der linksrheinischen Burgenterrasse ist es bis zur Loreley ein knapper Kilometer Luftlinie. Viel näher bei dem sagenumwobenen Felsen kann man nicht wohnen! Wenn ich von unserem Aussichtspunkt Loreleyblick Maria Ruh hinab in das Rheintal schaue, habe ich auch nach mehr als 50 Jahren noch immer das Gefühl an einem der schönsten Punkte Deutschlands zu leben. Auf der anderen Rheinseite liegt mir die Loreley geradezu zu Füßen, ebenso die kleine turmbewährte Altstadt von St. Goarshausen mit Burg Katz und weiter im Hintergrund Burg Maus.

Sie sehen - bei dieser Landschaft der Sagen und Märchen gerate ich ins Schwärmen.

Ein Märchen aus alten Zeiten hat es mir schon lange besonders angetan und dazu geführt, dass ich zwar nicht als Kunstschaffender, aber als Sammler tätig wurde. Meine Sammlung von Loreley-Ansichtskarten umfasst den Zeitraum vom Ende des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart und zeigt nicht nur wie sich das Sujet in dieser Zeitspanne änderte, sondern auch wie sich Tourismus, Kommerz, Mode, Werbung, Politik usw. der Loreley bemächtigten.

Im Zauber der Loreley

1. Einleitung
2. Die Loreley auf dem Felsen
3. Die Loreley in Serienkarten
4. Die zwanziger Jahre
5. Reklamekarten
6. Auch St. Goar wirbt mit der Loreley
7. Mit der Loreley wird Politik gemacht
8. Lokale Ereignisse



Alfred Gregor Rosen

L001

Meine Gedanken zu Rhein!Romantik?

Rhein!Romantik? in seiner Schreibart weckt in mir Aufmerksamkeit, welche wunderbare Besonderheit das Rheintal ist, und gleichzeitig die Frage, wie der Mensch mit dieser Region umgeht.

Kapelle ohne Schatten (Leseprobe)

Wie in dieser Jahreszeit nicht selten, lag am frühen Morgen ein zäher Dunstschleier über dem Rhein, während die Frühlingssonne wie Lichthauben die Bergspitzen des Siebengebirges schon hell bestrahlte. Das milde Klima der letzten Tage hatte dafür gesorgt, dass der bewaldete Bergrücken des Reichenberg unterhalb der Lungenheilstätte Hohenhonf sein hellgrünes Frühlingskleid bekam. Der Wald war erfüllt vom Konzert unzähliger Vögel und vieles sprach dafür, dass es einen guten Übergang in den Mai geben würde.

Nach entbehrungsreichen Jahren freuten sich viele Menschen, den traditionellen Maifeiertag zu feiern, zumal sich diesem Feiertag auch noch ein Wochenende anschloss. Wer bisher noch keinen Frühjahrspatz gehalten hatte, der holte es spätestens an diesem 30. April nach.

Auch wenn es in Deutschland aufgrund der immer noch spürbaren Auswirkungen von Weltkrieg und Wirtschaftskrise Millionen Arbeitslose gab, so halfen sich viele selbst, die ärgste Not irgendwie zu lindern. Wer kein regelmäßiges Einkommen hatte, hielt sich mit Gefälligkeitsarbeiten über Wasser. Viele hatten sich ein kleines Stück Land urbar gemacht und versorgten die Familie mit Gemüse und was der Garten sonst noch so hergab. Man hatte nicht viel, aber es ließ sich leben. Auch wenn sich immer mehr politisch geprägte Unruhen im Land ausbreiteten, verspürte man im ländlichen und kleinstädtischen Bereich noch ein gewisses harmonisches Miteinander. Man kannte sich und nicht alle Geheimnisse blieben Geheimnisse.

Keiner ahnte, dass an diesem strahlenden Frühlingsmorgen die sich gerade erst wieder entwickelnde bürgerliche Harmonie einer Kleinstadt am Rhein urplötzlich durch markerschütternde Schreie eines Mannes zerrissen würde.

Wilhelm Birnbaum fuhr zusammen, und ihm wäre sein Besen vor Schreck fast aus den Händen geglitten. Er hatte gerade erst seinen Tagdienst als Pförtner der Klinik Hohenhonf begonnen. Seinem Sinn für Ordnung und Sauberkeit entsprechend, begann er Laub vor dem Eingangstor zur Seite zu kehren. Starr blieb er stehen und lauschte gespannt. Er war sich nicht sicher, ob er wirklich Schreie eines Mannes gehört hatte oder ob es vielleicht doch ein Tier war? Nicht selten, vor allem im Frühling, blökten auch schon mal Rehböcke im nahen Wald?

„Aaahh! Nein! Hilfe!“, rief jemand. „Loslassen!“



Christiane Ulmer-Leahey

L006

Romantik hat auch mit zeitlichem Abstand zwischen dem Betrachter und dem Gegenstand der Betrachtung zu tun. Wie groß muss dieser zeitliche Abstand sein? Wie lange wird es dauern, bis Menschen sich an romantische Containerschiffe erinnern, die „damals“ den Rhein befuhren?

Sibylle Wabenreich und die Anonymen Begehrer (Leseprobe)

Sie hatte überhaupt keine Lust zu dem Treffen zu gehen. Draußen regnete es. Schon seit Wochen kletterte das Thermometer nicht über die 20 Grad Marke, und das im Juli! Es war der Vorschlag des Paartherapeuten gewesen, und ihr Mann hatte den Gedanken freudig begrüßt. Auch die Familie fand das mit den Anonymen Begehrern eine gute Idee. Vielleicht gelang es ihnen, der bis dato so treusorgenden Mutter und Ehefrau klarzumachen, dass sie ihr plötzlich geäußertes Verlangen nach Freiheit und Unabhängigkeit zugunsten ihrer ehelichen und familiären Verpflichtungen zurückzustellen habe.

Wie war das doch gleich mit der Frauenbewegung? Sie erinnerte sich an Geschichten ihrer Mutter, die sich mit ihren Freundinnen in der Jugend für Frauenrechte eingesetzt und ihre BHs öffentlich verbrannt hatte. Sibylle Wabenreich hatte diese Aktion stets als übertrieben belächelt. Jetzt war sie sich da nicht mehr sicher. Anfang des 21. Jahrhunderts musste sie plötzlich darum kämpfen, selbst bestimmen zu dürfen, ob sie ein Sabbatjahr einlegte und alleine eine Weltreise unternahm, um fremde Länder und sich selbst kennenzulernen? Die Kinder waren erwachsen und aus dem Haus. Ihr Mann teilte die Sehnsucht seiner Frau nach Freiheit und Abenteuer nicht. „Außerdem bin ich ja beruflich gebunden, ich kann mir eine solche Auszeit nicht leisten, selbst wenn ich es wollte.“ Was er vor allem nicht wollte, war, auf die Annehmlichkeiten des Ehelebens verzichten. Damit er sein Essen regelmäßig auf den Tisch bekam und die Wohnung stets aufgeräumt und sauber war, sollte sie auf ihren Lebenstraum verzichten? In häuslichen Gesprächen und später dann auch in den Sitzungen mit einem zu Hilfe gerufenen Paartherapeuten wurden Kompromisse ausgearbeitet und vorgeschlagen. Sie könne doch für eine kürzere Zeit in Urlaub fahren, wenn es sein musste auch mehrmals im Jahr. Bei der Auswahl der Destinationen würde Geld keine Rolle spielen. Mit einer Freundin solle sie reisen, alleine sei es zu gefährlich, und die ständige Angst um ihre Sicherheit sei der Familie nicht zuzumuten.

Kompromisse hatte sie in ihrem Leben genügend gemacht. Genaugenommen war ihr ganzes Leben ein einziger Kompromiss. Und dieses Mal, dieses eine Jahr nur für und mit sich alleine, darauf wollte sie nicht verzichten. Dennoch willigte sie ein, den Anonymen Begehrern einen Besuch abzustatten und zu einer ihrer Sitzungen zu gehen. Ziel dieses Vereins war es, Menschen dazu zu befähigen, die Ursachen ihrer Begierden zu erkennen und potenziell daraus entstehende Schäden für sich und die Umwelt abzuwenden. „Okay, ich höre mir an, was sie zu sagen haben. Anschließend treffe ich dann meine Entscheidung und die ist endgültig!“, verkündete sie und scherte sich in diesem Moment nicht darum, ob sie ihren Mann verärgerte oder verängstigte und welche Konsequenzen ihr Entschluss für das weitere eheliche Zusammenleben haben würde.

Sonderbeiträge

Obwohl die Malerei, die Fotografie und die Skulptur im Mittelpunkt der Arbeit von RHEIN!ROMANTIK? stehen, spielt im Rahmen unserer Ausstellungen nicht nur die Literatur eine Rolle. Auch andere Künste wie Tanz, Musik, Film, Theater und Konzert tragen zu unserer Beschäftigung mit der Rheinromantik bei. Die folgende Seite gibt einen Überblick über die Veranstaltungen, die im laufenden Kalenderjahr stattfinden werden.

Tanz

Die Tanzgruppe MAHA bereichert seit über fünfzehn Jahren die orientalische Tanzszene in und um Koblenz. Dabei wird das Publikum je nach Veranstaltung sowohl mit Tänzen der traditionellen ägyptischen Tanzstile als auch mit dynamischen moderneren Interpretationen aus eigener Feder unterhalten. Ein besonderer Blickfang sind dabei die meist selbst entwickelten und geschneiderten Kostüme.



Auf Kursen und Workshops namhafter Tänzerinnen und Tänzer bildet sich die Tanzgruppe MAHA regelmäßig weiter, was sie bereits zweimal auf Tanzreisen in die Wiege des

orientalischen Tanzes, nach Ägypten führte. *Lilo Schönberg*

[Auftritt bei der Vernissage in St. Goarshausen am 25.05.2024](#)

Musik



Wir freuen uns als Kreismusikschule, das Projekt RHEIN!ROMANTIK? mit einer musikalischen Darbietung zur Vernissage im Januar 2025 zu unterstützen.

Konkrete Details werden im Laufe des Jahres bekannt gegeben. // *Kreismusikschule Rhein-Hunsrück, Schulleiter Markus Rothenberger*

[Auftritt bei der Vernissage in Simmern am 26.01.2025](#)



Für die Romantiker muss das Rheintal ... ein praktisch perfekter Sehnsuchtsort gewesen sein, und auch heute suchen wir solche Orte auf, um dem Trubel der Ballungsgebiete zu entgehen. Gleichzeitig muss es bereits damals, ähnlich wie heute, ein großartiger Ort der Begegnung gewesen sein haben doch Orte am Wasser schon immer für viel „Durchgangsverkehr“ gesorgt... Die Vielzahl einzigartiger Plätze, Straßen und Winkel in jeder einzelnen Ortschaft hier gehören für mich ganz zentral zu diesem Lebensgefühl (manch kleiner Ort fühlt sich an wie eine eigene kleine Welt)

das, und der großartige Austausch mit Menschen von über all her, und das Gemeinschaftsgefühl unter den lebenswerten Einheimischen, die genau wissen, warum sie hier wohnen...

Allein wie viele Komponisten und Dichter sich vom Rheintal inspirieren ließen, spricht eine klare Sprache. Ich selbst genieße es ebenfalls, in dieser Kulisse meinem täglichen musikalischen Tun nachgehen zu dürfen und vom Musikzimmer aus nicht auf Betonlandschaften und unästhetische, künstlichkalte Neubaugebiete, sondern auf eine ganz individuell gestaltete Kulturlandschaft und viel Natur blicken zu dürfen. Die besondere Atmosphäre scheint einfach einen sehr reichhaltigen Nährboden für künstlerische Betätigung zu bilden, und das kann man mit allen Sinnen wahrnehmen... // *Benjamin Reiter*

[Auftritt bei der Vernissage in Bacharach am 03.08.2024](#)



Rheinromantik 2023

 Stefan Tannenberg
118 Abonnenten

Abonnieren

14



Teilen

Clip



Video

Stefan Tannenberg, der bereits mehrfach ausgezeichnete Natur- und Landschaftsfilmer, dokumentiert das Projekt RHEIN!ROMANTIK? seit 2022. Dabei geht es ihm einerseits um Aufnahmen der Lokalitäten in ihrer landschaftlichen und historischen Einbettung sowie dem Aufbau der jeweiligen Ausstellungen und andererseits um Darstellung verschiedener Künstler bei dem Entstehen ihrer Kunstwerke. Dabei unterstützt ihn seine Frau Cathrin mit Interviews der Künstler. Zudem stellt er Eindrücke der verschiedenen Vernissagen mit ihren Gastrednern zusammen und dokumentiert ausschnittsweise Literaten während ihrer Lesungen.

Herr Tannenberg hat bereits die Dokumentation unserer Ausstellungen in einem zwölfminütigen Videoclip auf YouTube hochgeladen:

<https://www.youtube.com/watch?v=2uNkSL3LakM&t=17s>

Der Beitrag ist auch auf unserer Homepage unter <https://rheinromantik.org/2023/11/20/video-2023/> zu sehen.

Einen längeren Einblick in unser Projekt wird das Ehepaar Tannenberg an einem inspirierenden ca. zweistündigen Videoabend am Sonntag, den 26. Mai 2024 um 18.00 h im Rathaus von St. Goarshausen, Bahnhofstraße 8 präsentieren.

Kostenlose Anmeldung an Stefan.Tannenberg@t-online.de

Geführter Foto-Spaziergang durch St. Goarshausen

Sie entdecken mit dem Stadtführer Elias Melchert die zauberhaften Straßen und Winkel von St. Goarshausen und lernen dabei wertvolle Tipps und Techniken für das Fotografieren mit dem Handy oder einer Kamera durch die beiden Fotografen Ekkehard Wulff und Helmut Wagner kennen. Treffpunkt: 22.06.2024 um 11.00 Uhr im Rathaus St. Goarshausen. <https://rheinromantik.org/unsere-ausstellung/#2>

Rathaus, Bahnhofstr. 8, 56346 St. Goarshausen

Fotowettbewerb

Die Teilnehmer:innen fotografieren Bildpaare zur ursprünglichen Romantik des Rheins (das !) und zu aktuellen Einflüssen auf die Romantik des Rheins, die der Schönheit und dem Zauber der Landschaft abträglich sind (Industrie, Bebauung, Lärm, Tourismus) (das ?). Der Wettbewerb läuft vom 18.04.24 und endet am 26.05.2024 um 14 Uhr. Für Fotograf:innen, die eine detaillierte Einweisung wünschen, erfolgt diese durch die Fotografen Ekkehard Wulff und Helmut Wagner am 26.05 um 10.00 Uhr im Rathaus St. Goarshausen, Bahnhofstraße 8. Kostenlose Anmeldung und Einsendung der Bildpaare ab 18.04. an ekkiwulff@gmail.com

[Ausschreibung und Preisverleihung siehe https://rheinromantik.org/unsere-ausstellung/#2](https://rheinromantik.org/unsere-ausstellung/#2)

Konzert

„Coming Up Mittelrhein Jazz Academy“ in Kooperation mit dem ORGA-Team von RHEIN!ROMANTIK?. Musikalisch steht das Jazzorchester für eine frisch-moderne Auffassung des BigBandSounds. 08.06. 2024, 19.00 Uhr in der Loreleyhalle.

<https://rheinromantik.org/unsereausstellung/#2>

Das Organisationsteam

Das Projekt RHEIN!ROMANTIK? erfordert jedes Jahr aufs Neue persönlichen und organisatorischen Einsatz für Vorbereitung, Auf- und Abbau, Durchführung und Begleitung der Ausstellungen an den unterschiedlichen Ausstellungsorten.

Die von den Künstlerinnen und Künstlern für das jeweilige Ausstellungsjahr eingereichten Kunstwerke sind im Hinblick auf die Aufgaben der Juroren, Kuratoren und Ausstellern u. a. individuell für die jeweiligen Ausstellungsorte organisatorisch aufzubereiten und die erzielten Ergebnisse abschließend zu sichern. Anpassungen nach künstlerischen Gesichtspunkten an die jeweiligen örtlichen Ausstellungsgegebenheiten sind ggfls. ebenfalls zu leisten.

Insbesondere die jeweilige Vernissage erfordert immer wieder neue kreative Ideen, um sie in einem repräsentativen Rahmen stattfinden zu lassen. Bisher ist es uns immer gelungen, für die Vernissage hochqualifizierte Laudatorinnen und Laudatoren zu gewinnen, die unserem Projekt mit ihrem Beitrag einen angemessenen Rahmen gegeben haben.

Darüber hinaus ist für die unterschiedlichen Rahmenprogramme ein entsprechender Aufwand notwendig. Hervorzuheben sind hier die Lesungen der Literatinnen und Literaten begleitend zum laufenden Ausstellungsbetrieb.

Besonders wichtig ist auch das Auftreten des Organisationsteams in der Kommunikation und dem Zusammenwirken mit den jeweiligen öffentlichen Repräsentantinnen und Repräsentanten sowie in gleicher Weise mit den privaten Institutionen.

Ein besonderer Dank ist diesen allen an dieser Stelle auszusprechen für ihren Beistand, ihre Mithilfe und nicht zuletzt auch ihren Grußworten im Ausstellungskatalog, die dem Projekt zu einer breiteren Aufmerksamkeit und Anerkennung verhelfen.

Die erstmalige Erstellung des diesjährigen, hochwertigen Ausstellungskataloges ist eine besondere Herausforderung für das Organisationsteam, auch angesichts der Preissteigerung gegenüber den bisherigen Broschüren. Dies erfordert einen erheblichen Zeit - und Arbeitsaufwand, auch um dem Anspruch gerecht zu werden, die teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler einschl. der Literatinnen und Literaten angemessen zu würdigen und zugleich eine anspruchsvollere Außenwirkung hiermit erzielen zu können.

Das Projekt RHEIN!ROMANTIK? hat keine rechtlich fixierte Organisationsform und keine Gewinnerzielungsabsicht. Die Mitglieder des Organisationsteams bringen sich ehrenamtlich in das Projekt ein und arbeiten auch nicht im Auftrag oder im Interesse einer sonstigen Organisation.

Das Organisationsteam



Walter Nussbaum,
St. Goar–Biebrernheim
E-Mail: walter.nussbaum
@t-online.de
Tel.: 06741 2332



Prof. Dr. Susanne
Enderwitz, Dörscheid
E-Mail:
s.enderwitz@t-online.de
Tel.: 06774 918838



Ekkehard Wulff,
Bingen
E-Mail:
ekkiwulff@gmail.com
mobil: 0172 6298855



Helmut Wagner,
Sankt Sebastian
E-Mail: hewako@web.
de
Tel.: 0261 98879850
mobil: 0157 37053712



Anette Dodt,
Bacharach
E-Mail:
adodt@web.de
067439378318

Funktionen

- Akquise Juroren und Auswertung Walter Nussbaum
- Anmeldung Orgateam
- Archiv (Werkbilder) Ekkehard Wulff
- Aufsichtsplan (HP) Walter Nussbaum
- Ausstellungseröffnung Tätigkeiten (Liste) Helmut Wagner
- Bewerbung Walter Nussbaum, Helmut Wagner
- Bildbeschriftungen der Exponate während der Ausstellung Ekkehard Wulff
- Emailkontakt zu Teilnehmer:innen Helmut Wagner
- Eventfotografie Ekkehard Wulff, Julian Witte
- Exponatenliste Hannelore und Joachim Bliemeister
- Finanzen, Kasse, Teilnahmegebühren Helmut Wagner
- Hängung, Stellwände Ekkehard Wulff, Hannelore und Joachim Bliemeister
- Homepage Walter Nussbaum
- Kalender Ekkehard Wulff, Helmut Wagner
- Titelbild, Printmedien Layout & Satz Katrin Gloggengießler
- Korrekturen Helmut Wagner, Marlies Abele, Anette Dodt
- Kuratoren-Team Hannelore & Joachim Bliemeister, Katrin Gloggengießler, Walter Nussbaum, Kristina Müller-Bongard
- Lesungen Prof. Dr. Susanne Enderwitz, Anette Dodt, Helmut Wagner
- Namensschilder (Ausstellung) Ekkehard Wulff
- Presse Helmut Wagner, Marlies Abele
- Technik (Auf- und Abbau) Ekkehard Wulff, Alfred Rosen, Walter Nussbaum
- Texte Prof. Dr. Susanne Enderwitz, Anette Dodt, Helmut Wagner, Ekkehard Wulff
- Vermessung der Ausstellungsflächen und Erstellung von Plänen Ekkehard Wulff
- Video Cathrin und Stefan Tannenber
- ZOOM Walter Nussbaum



Joachim und Hannelore Bliemeister



Julian Witte



Katrin Gloggengießler



Marlies Abele



Cathrin und Stefan Tannenber

Dank an unsere Unterstützer:innen

Die Unterstützung, die wir für unser Projekt erhalten haben, hat unsere Erwartungen bei weitem übertroffen. An vorderster Stelle gebührt unser Dank Prof. Dr. Beate Reifenscheid. Ihre umfassende Fachkompetenz und ihre jahrelange Erfahrung waren nicht nur der Anker in den stürmischen Anfangstagen unseres Projekts, sondern auch der Kompass, der uns durch seine Entwicklung geführt hat. Ihr Rat und ihre Expertise waren von unschätzbarem Wert.

Darüber hinaus waren viele Personen daran beteiligt, das Fundament für RHEIN!ROMANTIK“? zu legen. Es waren die engagierten Unterstützer aus Politik und Verwaltung, die uns bei der Planung und Umsetzung halfen, die tatkräftigen Galeristen, die uns Raum zur Verfügung stellten, und die talentierten Musiker, die den Klang für unsere Ausstellungen beitrugen. Ebenso danken wir den Unterstützern vor Ort, den Sponsoren für die Vernissagen sowie den Fachleuten für Akustik und Beleuchtung. Nicht zu vergessen sind natürlich unsere Juroren, die gemeinsam mit den Kuratoren in jedem Ausstellungsjahr die Messlatte durch eine gezielte Auswahl der Werke neu justierten.

Durch die gemeinsame Anstrengung all dieser hochmotivierten Beteiligten konnte Rhein!Romantik? Wirklichkeit werden. Mit dem Wissen, dass wir eine solche Gemeinschaft hinter uns haben, blicken wir zuversichtlich in die Zukunft.

Chronik

2021

Sarah Piller und Nico Melchior
Beratung, Kostenübernahme
Broschüre 2021, Zweckverband
Welterbe Oberes Mittelrheintal

Falko Hönisch
Stadtbürgermeister Sankt Goar,
Rheinfelshalle

2022

Annemarie Wendel und
Stadt Rüdesheim

Klaus Zapp, Asbachhalle,
Vorbereitung Ausstellung

Stadt Koblenz

Haus Metternich,
Dr. Marlies Theis-Scholz

Felix Kramb, Klavier und Querflöte
in Rüdesheim und Koblenz

Martin Schnur, Gitarre in Koblenz

Nico Busch
Bürgermeister Sankt Goarshausen,
Stellwände für Rüdesheim

2023

Reinfriede Scheer
Kulturhaus und Stadt Oberwesel

Dr. Sabel vom Rotary Club
Boppard-St. Goar und vom Weinkonvent „St. Laurentius“ Damscheid:
Weinspende zur Vernissage

Theater Willy Praml,
Frankfurt, Redebeitrag Oberwesel

Michael Apitz, Bildender Künstler,
Malerei, Karikaturen und Comics,
Redebeitrag in Oberwesel

Albert Payrhuber, Galerist Kunst-
RaumBingen

H. Topf Musiker in Bingen

Unterstützer:innen

Für das Jahr 2024 sind wir dankbar und stolz darauf, eine beeindruckende Gruppe von Unterstützern für unser Projekt RHEIN!ROMANTIK? gewonnen zu haben. Jeder Einzelne von ihnen bringt einzigartige Fähigkeiten und Leidenschaften ein, die unser Projekt bereichern, mittragen und erweitern helfen.

In alphabetischer Reihenfolge der Beteiligten:

Nico Busch, Bürgermeister der Stadt St. Goarshausen, hat durch seine politische Unterstützung und sein Engagement für kulturelle Entwicklungen die Realisierung unseres Projekts maßgeblich gefördert. Er ist bei der Bereitstellung der Räumlichkeiten sowie an der Programmgestaltung beteiligt.

Katrin Gloggengießer, Gründerin und Vorsitzende des gemeinnützigen Kulturnetz Oberes Mittelrheintal e.V. – K.O.M. – sowie Initiatorin und Kuratorin der Galerie Markt1 in Bacharach, prägt mit ihrer Expertise das neue visuelle Erscheinungsbild unseres Projekts. Ihre Erfahrungen und Kenntnisse als Kommunikationsdesignerin lässt sie in die Gestaltung unserer Kommunikationsmittel einfließen.

Rainald Kauer, der Zweite Beigeordnete der Stadt Bacharach, fördert durch sein Engagement für kulturelle Entwicklungen die Realisierung unseres Projekts. Er hilft bei der Bereitstellung der Ausstellungsfläche, bei den Vorbereitungen zur Ausstellung und trägt mit zur Programmgestaltung bei.

Roland König von den BUGA-Freunden Koblenz hat eine Schlüsselrolle bei der Realisierung unseres Seilbahn-Projektes in Koblenz gespielt und uns den Einstieg bei den BUGA-Freunden geebnet.

Elias Melchert vom Verein Sankt Goarshausen e.V. bewirbt unsere Ausstellungen mit der großräumigen Verteilung von Flyern, dem Druck von Plakaten auf Hartschaum und in den öffentlichen Medien.

Kristina Müller-Bongard, die Leiterin des Hunsrück-Museums in Simmern, trägt mit ihrer Erfahrung und ihren innovativen Ideen zur kulturellen Vielfalt von RHEIN!ROMANTIK? bei. Sie war und ist entscheidend an der Kuratierung sowie Realisierung der Ausstellung in Simmern beteiligt.

Ulli Piel von den BUGA-Freunden Koblenz hat die Umsetzung unseres Seilbahnprojektes ermöglicht. Sie wird u. a. die Exponate für die Gondeln der Seilbahn kuratieren und damit unsere Vision von RHEIN!ROMANTIK? in diesem besonderen Projekt Wirklichkeit werden lassen.

Philipp Rahn, Bürgermeister der Stadt Bacharach, unterstützt durch sein Engagement für kulturelle Entwicklungen in hohem Maße die Realisierung unseres Projekts. Er ist in Bacharach der Hausherr und städtischer Hauptverantwortlicher neben Rainald Kauer.

Benjamin Reiter, in Bacharach geborener Pianist, bringt seine musikalische Vielfalt in unser Projekt ein und wird die Vernissage in Bacharach musikalisch begleiten.

Lilo Schönberg, eine Meisterin des Bauchtanzes, bringt die faszinierende Welt des orientalischen Tanzes zu uns. Sie wird unsere Vernissage in St. Goarshausen mit ihrem Tanzteam mitgestalten.

Pressespiegel zu Rhein!Romantik?

Romantische Weltsicht aktueller denn je

überschreibt die „Allgemeine Zeitung“, Ausgabe Ingelheim / Bingen auf ihrer Seite `Kultur lokal` vom 16.05.2023 einen Artikel über die Kunstausstellung des Kunstprojektes Rhein!Romantik? im Kulturhaus Oberwesel vom 06.05. – 28.05.2023.

AUSZÜGE:

Mit einer vielbeachteten Vernissage mit zahlreichen (Ehren-) Gästen und Kunstschaffenden wurde im Kulturhaus Oberwesel die „Rhein!Romantik“- Ausstellung eröffnet.

In mehr als 80 Bildern, Fotografien und Skulpturen wird das Thema aufgegriffen.

Michael Apitz, der überregional bekannte Künstler und Laudator der Ausstellung äußerte sich hierzu wie folgt:

Es ist die Poesie, das Geheimnis und das Unbestimmte, was einen hier anzieht. Und was wir in der Ausstellung sehen, ist die Waagschale zwischen Realismus und Romantik. Eine sehr gelungene Sache.

Willy Praml vom Theater Willy Praml Frankfurt, durch dessen Anwesenheit die Vernissage eine hohe Wertschätzung erfuhr, stellte Bezüge zur heutigen Klimakrise her:

Die Romantik und ihre Epoche zählen für mich zu den modernsten, die unserer Zeit etwas zu sagen haben, was das existentielle Verhältnis des Menschen zur Natur betrifft und ihre Folgen daraus.

Es kann gar nicht genug romantische Sichtweisen auf unsere Welt geben, wie wir sie in dieser Ausstellung sehen. Nur wer das Schöne zu ertragen vermag, kann auch die Schönheit zum Kriterium der Gestaltung unserer Lebenszusammenhänge bestimmen.

Die besten Wünsche überbrachte Verbandsbürgermeister Peter Unkel in seinem Grußwort.

Auch Landrat Volker Boch zählte zu den Gästen.

Zwischen Lebensrealität und Romantik

überschreibt die RHZ – Rheinzeitung – Nr. 124 vom 31.5.2023 ihren Artikel über die Lesung im Kulturhaus Oberwesel anlässlich der Kunstausstellung des Projektes Rhein!Romantik?.

AUSZÜGE:

Zur „Rhein!Romantik?“- Ausstellung im Kulturhaus Oberwesel gehörte auch die Literatur. An zwei Sonntagen fanden in Oberwesel vier Lesungen statt, die die Mittelrheinromantik mit der mitunter harten Lebensrealität im Tal in Bezug setzten.

Die Lesungen waren ein voller Erfolg und werden auch in Zukunft Bestandteil des Projektes „Rhein!Romantik?“ sein.

Ausstellung “Rhein!Romantik?” an zwei Standorten in Bingen

überschreibt Sören Heim seinen Artikel in der „Allgemeine Zeitung“, Ausgabe Ingelheim / Bingen, vom 5.10.2023 über die Kunstausstellung des Kunstprojektes Rhein!Romantik? an den beiden Standorten Kunstraum und Stadtbibliothek3 in Bingen vom 29.09. – 26-10.2023.

AUSZÜGE:

Dabei haben sich die Organisatoren da Ziel gesetzt, das weite Feld der Rheinromantik aus ganz unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten. Malerei, Fotografie und Skulptur sind vertreten, und die eigenwillige Interpunktion im Titel zeigt an, dass nicht nur typische romantische Motive und Themen erwartet werden sollten, sondern auch transformiert oder kritisch unterlaufen werden können.

Wer übrigens schon vorangegangene Ausstellungen besucht hat, hat trotzdem allen Grund, die Ausstellungen in Bingen aufzusuchen.

Wie abwechslungsreich die Ausstellung gestaltet ist, offenbart sich auf den ersten Blick, wenn man etwa die Stadtbibliothek oder den Kunstraum betritt. Dort finden sich einerseits relativ klassische Motive, die man mit Rheinromantik verbinden kann: Burgen, die Rheinauen im Nebel, Schiffe. Aber auch Arbeiten, die genau dieses Ideal der Rheinromantik ganz neu arrangieren.

Zusätzlich zur Bildenden Kunst stehen diesmal auch gleich drei Lesungen auf dem Programm. Auch die Lesungen sind Teil der Vision, die das Orga-Team für die Kunst im Mittelrheintal bis 2029 hat : Bildende Kunst, Literatur und, wenn möglich, auch Musik sollen zusammenfinden, und der Fundus, aus dem die Ausstellungen in den kommenden Jahren schöpfen kann, soll immer weiter wachsen.

Pressespiegel zu Rhein!Romantik?

Mittelrheintal im Lampenlicht

überschreibt die Neue Binger Zeitung vom 7.10.2023 ihren Artikel über die Ausstellung des Kunstprojektes „Rhein!Romantik?“ im KunstRaumBingen und in der Bücherei³.

AUSZÜGE:

Diese jährlichen Veranstaltungen bis 2029 zur Bundesgartenschau sollen die Kunstszene im Oberen Mittelrheintal ins Rampenlicht rücken und zeigen, wie künstlerisch aktiv die Menschen im Tal sind. Erneut sind fast 100 Exponate zu sehen, die sich in sehr freier Weise mit dem Thema Rheinromantik auseinandersetzen: melancholisch-verträumt, verstörend oder auch kritisch.

Von den Gemälden, Fotografien und Skulpturen, die im vergangenen Jahr gezeigt wurden, sind viele ausgetauscht.

Die Ausstellung umfasst klassische Motive der Rheinromantik, wie Burgen, Schiffe und den Rhein im Nebel, aber auch abstraktere Arbeiten, Fotomontagen, eine herrlich leuchtende Nachtszene von Koblenz sowie Nahansichten von Wellen und Steinen.

Die bis zum 26. Oktober laufende Ausstellung wird von gleich drei Lesungen begleitet.

Wie viel Romantik ist dem Rhein noch geblieben ?

überschreibt die Rheinzeitung – Ausgabe Koblenz – vom 15.01.2024 ihren Artikel auf der Seite Kultur über die Kunstaussstellung der Künstlergruppe Rhein!Romantik? im Hunsrück-Museum in Simmern.

Rheinromantik im Hunsrück-Museum Simmern: Künstlergruppe beleuchtet den Mythos zwischen Tradition und Moderne – Kultur – Rhein-Zeitung *

* Quelle: Stefan Schalles, Rheinzeitung, Kulturteil.

Die Kunst zu Gast in Gondeln

lautet die Überschrift zu einem Artikel in der Rhein-Zeitung, Ausgabe Koblenz, vom 25.3.2024. Sie bezieht sich auf eine Ausstellung von Rhein!Romantik? in der Koblenzer Seilbahn (bis zum Ende des Jahres), die von Vertretern der Rhein-Zeitung, der Buga-Freunde, dem Kulturdezernat und der Seilbahn kuratiert wurde.

AUSZÜGE:

Die Idee der Kunstaussstellung in der Seilbahn ist nicht neu. Vielmehr wird sie seit 2014 von den Buga-Freunden unter dem Motto der „schwebenden Ausstellung“ jährlich in die Tat umgesetzt. In diesem Jahr sind Exponate der Künstlergruppe „Rhein!Romantik?“ zu sehen. Bei der Gruppe handelt es sich um einen seit dem Jahr 2019 bestehenden losen Zusammenschluss von Künstlern aus dem oberen Mittelrheintal.

Die dem Namen anhaftende Interpunktion greift die Polarisierung auf, welcher der Fluss trotz all seiner Nähe zur Romantik ausgesetzt ist. Spätestens mit dem Zeitalter der Industrialisierung gewinnen Faktoren an Bedeutung, die der Schönheit und dem Zauber der Landschaft abträglich sind. Emissionsbelastete Transportwege zu Lande und zu Wasser oder als grau empfundene Fabrikgelände trüben seither die vertraute Idylle.

So haben sich die Künstler der Gruppe auf den Weg begeben, um mit Pinsel oder Kamera dem zwiespältigen Charakter nachzuspüren, der dem Rhein zwischen Bingen und Koblenz innewohnt...

Sonstiges/Feedback

Auf der folgenden Seite sind - mit QR-Codes - die Seiten aufgelistet, auf denen mögliche Programmänderungen, aktuelle Informationen und weitere Einzelheiten abrufbar sind. Dasselbe gilt für die vorhandenen Bilder und Bildpaare, soweit wir sie inzwischen mit Texten versehen haben. Schließlich finden Sie dort den Zugang zu einer Seite, auf der Sie uns ein Feedback und weitere Kommentare hinterlassen können.

Sonstiges / Feedback

Termine und Programmpunkte 2024/25

Bei den geplanten Ausstellungen ist es trotz aller Sorgfalt möglich, dass sich gegenüber den Ihnen vorliegenden Terminen und Programmpunkten kurzfristige Änderungen ergeben werden.

Bitte werfen Sie daher vor Ihrem geplanten Ausstellungsbesuch einen Blick auf die Homepage von RHEIN!ROMANTIK?



Aktuelle Informationen über R!R?

finden Sie immer auf der Startseite, die Sie über folgenden Link oder durch Scannen des QR-Codes erreichen. <https://rheinromantik.org/>



Weitere Einzelheiten zum Projekt finden Sie unter:



Die vertexteten Bildpaare (Stand: 31.12.2023) sind zu finden unter :

Klicken Sie auf einen der drei grünen Buttons. Das Laden der Dateien kann einige Zeit (< 1 Min) in Anspruch nehmen.



Feedback und Kommentare

Teilen Sie Ihre Gedanken mit uns! Ob Kritik oder Lob, wir freuen uns über Ihr Feedback. Nutzen Sie hierfür den folgenden QR-Code:





Überlegen Sie nicht
lange. Tun Sie es einfach:

Mitmachen!

Mitmachen bei RHEIN!ROMANTIK?

Sie sind als Künstlerin oder Künstler tätig und das Thema spricht Sie an? Sie möchten Teil unserer Community werden und sich an diesem Projekt beteiligen?

Schicken Sie Ihre Interessensbekundung zusammen mit einigen frei gewählten Fotos Ihrer Arbeiten, Leseproben, Videos etc. an das ORGA-Team. (In der ersten Phase der Bewerbung müssen die Arbeiten noch keinen Bezug zu unserem Projekt haben, es geht allein um Ihre künstlerischen Fähigkeiten).

Wenn Sie das ORGA-Team damit überzeugen, erhalten Sie anschließend die Unterlagen für Ihre Online-Bewerbung mit Teilnehmernummer (TNNR) und Passwort. Sie können sich mit bis zu 10 Arbeiten bewerben.



Eine jährlich wechselnde Jury wählt jeweils im Januar des Ausstellungsjahres aus allen Online-Bewerbungen die Exponate für das kommende Ausstellungsjahr aus. Auf der Basis der Juryauswahl („Annahmen“) wird die Ausstellung von den Kuratoren nach den jeweiligen räumlichen Möglichkeiten der regionalen Ausstellungsfläche zusammengestellt.

Ausstellungskatalog 2024

Interessierte können unseren Ausstellungskatalog unter folgendem Link kostenlos im PDF-Format von unserer Homepage herunterladen:



Darüber hinaus haben wir uns entschlossen, unseren Katalog in Zukunft nicht mehr in Form einer Broschüre, sondern in Form eines Buches mit festem Einband zu drucken. Dieser Katalog (Printversion) kann bei der Vernissage und an den Ausstellungstagen für 15,00 € erworben werden.

Bei Bestellungen überweisen Sie den Betrag von 15 € + Versandkosten von 4 € pro Exemplar auf das Konto von Helmut Wagner / Stichwort „Ausstellungskatalog RR 2024/25“

IBAN: DE52550905000003284360

Impressum

Dieser Katalog erscheint
anlässlich der Ausstellungen des
Projektes RHEIN!ROMANTIK?
im Ausstellungsjahr 2024/25.

Herausgeber

Walter Nussbaum, D-56329 St. Goar
walter.nussbaum@t-online.de
<https://rheinromantik.org>

Ausstellungsjahrgang 2024

1. Auflage 50 Exemplare

Redaktion Organisationsteam
RHEIN!ROMANTIK?

Layout, Satz, Titelbild & Rückseite:
Katrin Gloggengießer (K.O.M.)

Copyright

Die Inhalte dieser Publikation sind
urheberrechtlich geschützt.

Kopien, auch auszugsweise, sind nur
mit ausdrücklicher Genehmigung des
Herausgebers gestattet.

Alle Rechte vorbehalten.

Erschienen 2024 im Eigenverlag

Printed in Germany

RHEIN!ROMANTIK?
2024/25

